Nr. 10 Januar 2000 2 ½ Doitsch Mark natürlich überparteilich und unabhängig

Der Harz-Sturm

Jugendbund e. V.

das lokale Zine für die Harzregion





würde ich mal sagen! Ja, ja es hat mal wieder sehr lange gedauert, zu lange! Wir schreiben bereits das Jahr 2000 und jetzt soll ja bekanntlich ALLES anders werden! Da fangen wir erst einmal mit mir an, das wäre zum ersten: das der Harz-Sturm wieder im 3 Monatstakt erscheint, dann habe ich mir erlaubt die Arbeit zu verteilen. Im Klartext werden die Zinebesprechungen + CD Kritiken jetzt mit fremder Hilfe realisiert! Ich werde es mir natürlich nicht nehmen lassen, zu besagten Bereichen den ein oder anderen Kommentar dazuzugeben! Ansonsten ist so einiges passiert in diesem unseren Lande. Es wurde wieder demonstriert, marschiert u.s.w.!

Viele Konzerte habe stattgefunden, über die es sich wieder gelohnt hat zu berichten. Dann wohl einer der bemerkenswertesten Erfolge 1999 war wohl die –vorläufige- Einstellung der Schandausstellung! Aus der vorläufigen Einstellung wird doch hoffentlich eine ENDGÜLTIGE! Durch den Imageverlust und den fehlenden Wahrheitsgehalt, ließen sich keine Leute mehr einlullen! Wenn nicht, dann wird halt wieder demonstriert! Auch im Jahre 99 gab es auch wieder viele neue Bands. wir haben unser 2tes Demo veröffentlicht und haben mehrere Konzerte geben dürfen. Leider stand uns unser Schlagzeuger für ein paar Monate nicht zur Verfügung und wir mußten viele Anfragen abblocken! So das war meine einleitenden Worte, ich will dann auch Allen ein schönes und erfolgreiches Jahr 2000 wünschen! Das die Bewegung stärker wird, als je zuvor! Der Sieg ist





Inhalt Nr. 10

LESERBRIEFE

Auf Demos oft gebraucht und nun soll auch diese Parole gegen das Gesetz verstossen. diesen Artikel habe ich im Netz gefunden, sehr interessant

Verherrlichung der Waffen-SS ist strafbar!
Im September hatte die Kölner Staatsanwaltschaft eine Strafanzeige des PDS-Ratsmitglieds Jörg Detjen wegen des Rufens der Parole »Ruhm und Ehre der Waffen-SS« auf einer NPD-Demonstration in Köln abgewiesen. Staatsanwalt Knieper meinte, die Parole habe keine »spezifisch nationalsozialistische Bedeutung«. Gegen diese Entscheidung legte Jörg Detjen jetzt Beschwerde bei der Staatsanwaltschaft ein. Hintergrund ist, daß die PDS-Bundestagsfraktion eine Anfrage an die Bundesregierung gestellt hatte (BT-Drucksache 14/ 1802), die den Vorgang rechtlich anders bewertet. Die entscheidende Frage lautete:
»Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß das Verbot und die ersatzlose Auflösung der Waffen-SS durch das Nürnberger Kriegsverbrechertribunal als verbrecherische Organisation noch heute gültig und bindendes Recht für die Bundesregierung ist, wenn z.B. Parolen wie ‚Ruhm und Ehre der Waffen-SS' in der Öffentlichkeit skandiert werden?«
Darauf antwortete die Regierung: »Die SS - auch die Waffen SS - sind verboten und aufgelöst. Dies ergibt sich aus dem Kontrollratsgesetz Nr. 2 vom 10. Oktober 1945 (Artikel 1 Nr. 2 i.V.m Nr. 55 der Anhangliste). ô86a StGB ‚Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen' erfaßt auch Kennzeichen der SS. Kennzeichen sind auch Parolen und Grußformeln, die die SS typischerweise verwendete.«
Anders als die Kölner Staatsanwaltschaft aber auch viele andere Gerichte meinen, sind also die Alliierten Kontrollratsbeschlüsse, nach Erklärung der Bundesregierung weiter geltendes Recht. Das ist nicht unwichtig für zukünftige Auseinandersetzungen.
Auf die Frage »Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß Versuche der Rehabilitierung und Wiederbelebung der Waffen-SS als Versuch der Rehabilitierung und Wiederbelebung einer verbrecherischen Organisation verboten und strafbar sind?« meint die Regierung: »Das Verbreiten von Propagandamittel, die nach ihrem Inhalt dazu bestimmt sind, Bestrebungen einer ehemaligen nationalsozialistischen Partei oder Organisation fortzusetzen, ist gem. § 86 Abs. 1 Nr. 4 StGB strafbar.«
Bei Aufmärschen der NPD gegen die Wehrmachtsausstellung hat die Polizei nicht gegen Parolen wie »Ruhm und Ehre der Waffen-SS« eingegriffen. Dies müssen die antifaschistischen Kräfte vor Ort verlangen. Denn die Bundesregierung sieht wiederum keinen Handlungsbedarf, wenn sie im Rahmen der Anfrage lakonisch erklärt: »Die gesetzlichen Vorschriften zur Bekämpfung von nationalsozialistischen Parolen sind ausreichend.« Sie sind eben nicht ausreichend, sonst müßte man sich mit den staatlichen Behörden nicht dauernd streiten.

Hallo Marcel,

ich möchte mich recht herzlich bedanken für die Zusendung Deiner Nr.9 und hier auch mein Senf hinzu geben. Wie immer gibt es auf 31 Seiten viel zu lesen und dies in einem
abwechslungsreichen Klima. Leider muß ich dir in dieser Ausgabe mal etwas negatives an den Kopf werfen. Zuerst zu meinem Bericht "Betroffene Hunde bellen" den du abgebildet hast, danke noch mal an dieser Stelle, leider hast du viele Worte verdreht und falsch wiedergegeben. Wie z.B. schriebst Du"...wie wild schlug sie gleich zu,..." oder "...flüchtend vor einem Kameraden ...", das sind Aussagen die falsch zu verstehen sind, da es kein Mädel war die schlug und auch nicht ein "Kamerad" war vor dem ich leider flüchten muß. Du kannst ja noch mal in meiner neusten Ausgabe lesen wie es richtig geschildert wurde. Zum zweiten kann ich mich nicht mit dem Inti von Big Bös anfreunden, da hier Äußerungen kommen wie "...gute Musik für gutes Geld anzubieten, ...".Nichts gegen gute Musik, aber zu sagen Musik zu machen um fett Kohl zu scheffeln das finde ich scheiße. Wenn selbst du schreibst das du nie von den Leuten gehört hast und auf einmal tauchen sie aus dem Nichts auf. Das erscheint mir doch sehr merkwürdig und außerdem ist es eine Funny Sounds Band. Es gibt genug gute Labels, wieso ausgerechnet Funny? Gut, das erst mal hierzu, ansonsten kann ich mich über deinen neusten Streich nicht beschweren. Hervorheben möchte ich das Interview mit No Alibi und der Bericht "Was tun, wenn ich eine Observation bemerkt habe". Mach weiter so und auf zur nächsten Ausgabe.

Bleib standhaft, Dein Kamerad Enrico (Ostara)

dER SETZER: Vielen Dank für die ehrlich Kritik. Sorry Enrico, ich habe manche Sachen falsch aufgefaßt und dann nicht korrekt wiedergegeben. Mit der Big Bös das ist eine Sache für sich. Ich muß aber sagen, daß ich das Geld lieber bei den Bands sehe, als Leute die sich ne goldene Nase damit verdienen. Denn die Band steuert den gr. Anteil an der Produktion bei. Oder eine CD darf eine 30,00 DM kosten!

Barcode MADBALL

Unpunishable Act

Hard Core der extra Klasse hieß es am 20.05.99 einmal mehr in Salzgitter. Nachdem man sich im Februar noch nicht sicher war, ob Madball nun in SZ spielen wird, war es nun sicher. Die New Yorker Spezialisten hatten Verstärkung an ihrer Seite. Das waren zum einen die Berliner (Punishable Act) und zum anderen die Dänen Barcode! Es ging auch ziemlich früh los, um 21.00 Uhr vernahm ich erste Gitarrenklänge und ich stürmte gleich in den Saal, welcher aber nur zu 2/3 gefüllt war. P.A. legten los und die Anlage verschlang den Gesang ein wenig, so daß der Sound nicht überzeugen konnte. Nach gut einer 3/4 Stunde waren die Berliner fertig mit ihrem Set. Im Großen und Ganzen ist es schon ganz vernünftig was da rüber kommt! Weiter ging es mit Barcode aus dem Norden. Sie überzeugten mich schon mehr. Ein harter Stil wurde veranschlagt und so fetzten die Gitarren nur so (zwei Stück an der Zahl) und ein wahres Feuerwerk brach übe r uns herein. Leider kannten die meisten Leute deren Lieder nicht und so kam auch dort nicht die rechte Stimmung auf. Nach gut einer Stunde war auch Barcode's Auftritt Geschichte und nun kam es zu **MADBALL**! Madball eröffnete gleich mit dem ersten Lied der aktuellen CD - Look my way! Und schon war die Masse am pogen. People sprangen von der Bühne, den Boxen und jetzt war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Lieder wie: "oure Family, walk away, New York City, Face to Face, Streets of Hate und Demonstrating my Style wurden zum Besten gegeben und klangen wie Hymnen in meinen Ohren. Es folgte ein geiles Lied dem anderen und schon nach 60 Minuten war es das mit Madball. Die Jungs gaben dann noch die ein oder andere Zugabe und schon war ich um eine Erfahrung reicher: Madball lohnt sich auf jeden Fall zu besuchen! Die Show war ganz vernünftig und auch ein paar Kameraden wurden vor Ort begrüßt! Wer also mal Lust verspürt den kleinen Bruder von Frontmann Roger M. (Agnostic Front) zu sehen, der sollte nicht lange zögern! Negativ ist nur zu bemerken, daß der Saal leider nicht ausverkauft war und ich doch mit mehr Andrang gerechnet habe, zudem Madball nicht gerade Dauergast auf unserem Kontinent sind!





Gesetze & Paragrahpen

Nationale Gedanken ...

In Deutschland und dem Rest der Welt ist die politische und wirtschaftliche Dekadenz mit samt ihren ach so freien Massenbeeinflussungsmitteln (Medien) zum Kampf gegen alle angetreten, die sich für ihr Volk und ihre Nation einsetzen. Ohne jede Achtung kultureller, menschlicher, nationaler Unterschiedlichkeiten, ohne jede Bindung an Werte, Traditionen, Weltanschauungen, Religionen und Lebensregeln, stellen die völkischen Bestrebungen als asozial hin (lt. Brandenburgs Ministerpräsident Stopple - Pressemitteilung vom 24.06.98). Sie versuchen uns in einen Mc Donalds-, VIVA-, Sklaven-, Unkultur-Einheitsbrei zu zwingen. Durch den überall vorhandenen Umerziehungswillen rauben sie dem deutschen Volk seine Wesens- und Eigenart. Oder interessiert sich die Bevölkerung der BRD für ihr Deutschtum? Die Umerziehung wird von sämtlichen Schichten der BRD-Gesellschaft geduldig oder aktiv betrieben, egal ob mit Wissen, als Handlanger oder als Denunziant. In unserer Zeit soll es halt keinen Platz geben für arteigenes Volksbestreben und Brauchtum. Sie bekämpfen uns mit ihren "legalen" Mitteln und verletzen geltende Richtlinien mit abscheulicher Gründlichkeit und ohne daß sie zur Rechenschaft gezogen werden. Damit muß endlich Schluß sein. Laßt uns diese Volksverräterbrut anklagen, bekämpfen und ausrotten. Unser Land wird für die gesamte Weltbevölkerung als das gelobte Land ausgerufen, und für jeden stehen die Türen weit offen. Das ungeborene Kind ist mit der Änderung des Art. 218 dem kollektiven Meuchelmord freigegeben. Damit der verblödete Wohlstandsdeutsche weiterhin "vögelnd" durch Leben gehen kann und in der Zeitgeist-Selbstverwirklichung dahin vegetiert. Deutscher Boden wurde der Landname durch Fremde preisgegeben, inklusive Vertreibung, Vergewaltigung, Mord und Knechtschaft - die erste Ernte der frischen Demokraten- und Volksverrätersaat. Fremdländische Menschen rotten sich zu politischen und religiösen Gruppen zusammen, demonstrieren gewaltsam, bringen uns Kriminalität, Mord, Terror und führen sich auf, als ob dieses Land ihr eigenes wäre. Moscheen und Synagogen werden ganz nebenbei auch noch errichtet. Kinderschänder und Perverse haben anscheinend einen Freibrief für ihre abartige Lustbefriedigung. Seuchen können über uns hereinbrechen, ohne das der Staat zur Kontrolle und Eindämmungsmaßnahmen greift (Aids). Unsere Soldaten müssen, trotz Hetze aus dem eigenen Land, für fremde Interessengruppen und machtgeile Politiker auf fremden Boden bluten. Durch Ausländerintegration beraubt man uns unserer kulturellen und nationalen Identität. Unsere Familien und wir sind täglich in denMedien, Erziehungsanstalten oder auf der Arbeit stattlich verordnetem Psychoterror ausgesetzt. Volkstreuer Deutscher zu sein, heißt heute, daß man ein "dreckiges Nazischwein" ist. Unsere Staatsführung setzt uns durch Öffnung der Grenzen dem internationalen Verbrechertum, der Drogenflut aus dem Ausland und dem profitsüchtigen Imperialisten aus. Heimat und Umweltzerstörung liegen an der Tagesordnung und können nun grenzenlos, ohne jegliche Kontrollmöglichkeiten, erfolgen. Familienfreundliche Politik gibt es nur bei der Zusammenführung von ausländischen Familien. Brauchtumspflege wird aus jede Art und Weise bekämpft (z. B. Verbote von Sonnenwendfeiern). Steuerverschwendung ist das liebste Hobby der Staatsparasiten. Bei der Wirtschaftspolitik steht nicht der Mensch, sondern die prozentuale Steigerungsrate des Sozialprodukts im Vordergrund. Deutsche Kinder werden schon in den Kindergärten und Schulen, ob die Eltern es wollen oder nicht, mit fremdländischen Kinder gleichgesetzt. Das Lernen und Unterrichtsniveau wird gedrückt, und unsere Kinder finden sich als Minderheit in ihren Klassen und Sozialverbänden wieder. Somit beginnt dort schon die Zersetzung und Zerstörung des StaatsvolkesDeutschlands und die Vernichtung unserer Volksgemeinschaft (Völkermord). Anhand dieser, von mir noch "liebevoll" dargestellten Tatsachen ist eindeutig nachvollziehbar, daß die Regierung der BRD und große Teile der Gesellschaft den Volksmord an uns Deutschen systematisch betreiben. Diese Vorgänge vollziehen sich auch

bei unseren germanischen Brudervölkern. Das Recht zur Notwehr und zum Widerstand sind dringende Gebote der Stunde. Dies gilt für alle weißen Menschen. Ausländerintegration, Grenzöffnung und Verfall des Gemeinwesens Deutschland sind direkte Mittel dieses Völkermordes. Die herrschende Bevölkerungspolitik steht im Widerspruch zu geltenden rechtlichen Grundsätzen. Diese Politik erfüllt den Tatbestand des § 220 a StGB, sie ist imperialistisch, völkerfeindlich und kulturzurstörend. Dieser Tatbestand kommt überdeutlich durch die offen verkündete Zielsetzung vieler Politiker zum Ausdruck, das deutsche Volk durch eine multikulturelle Gesellschaft zu ersetzen.

§ 220 a StGB: " Wer in der Absicht, eine nationale, rassische, religiöse oder durch ihr Volkstum bestimmte Gruppe als solche ganz oder teilweise zerstören,

1. Mitglieder der Gruppe tötet,
2. Mitglieder der Gruppe schwere körperliche oder seelische Schäden zufügt,
3. die Gruppe unter Lebensbedingungen stellt, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen,
4. Maßregeln verhängt, die Geburten innerhalb der Gruppe verhindern sollen,
5. Kinder der Gruppe in eine andere Gruppe gewaltsam überführt,

der wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft.

Demnach sollten wir bald anfangen, riesige Strafanstalten und Arbeitslager zu errichten.

Da die Staatsführung nicht die Zukunft eines unserer Eigenart entsprechendem Deutschlands in den Vordergrund ihrer Politik stellt, sondern die Multikulti-Gesellschaft und den Internationalismus, zerstört sie somit die Ordnung des Staates. Sie beseitigt das Fundament unserer Ordnung, das Staatsvolk - uns Deutsche. Nach Art. 20/4 GG haben wir somit das Recht zum Widerstand.

Art. 20/4 GG: "Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutsche das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht mehr möglich ist. "

Da der Versuch einer anderen Abhilfe nicht durchsetzbar ist, haben wir keine andere Wahl. Der Karren ist schon viel zu tief im Dreck, als daß wir noch über das Wie und Warum diskutieren können.

Weiterhin steht uns zur Verteidigung unserer Eigenart die Notwehr lt. BGB zur Verfügung.

§ 227 BGB:
1. Eine durch Notwehr gebotene Handlung ist nicht widerrechtlich.
2. Notwehr ist diejenige Verteidigung, welche erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwehren.

Der Mord an unserem Volk ist eine unübersichtliche Tatsache. Wir sind also alle zum Widerstand und zur Notwehr aufgerufen. Wer dies nicht sieht bzw. begreift, ist ein einfältiger, hirnloser Idiot. Überall auf der Welt Kämpfen Menschen für ihre Unabhängigkeit, Identität und Kultur. Sie werden von laut schreienden Menschenrechtlern (UNO, Amnesty Intern., USW) unterstützt - wahrscheinlich, weil sie nicht weiß sind. Aber uns gestehen sie noch nicht einmal Geburts- und Ahnenrechte zu - wir sind eben weiß. Komisch, aber irgendwie stinkt es auf der Welt und in dieser Scheiß(er)gesellschaft. Wir sollen alles dulden - Ausländer, Perverse, Dealer, Zuhälter, Kultur- und Sittenverfall, Volkszerstörung, sozialer und wirtschaftlicher Abstieg. In einer Mulitkulti-Gesellschaft und

einer europäischen Währungs- und Wirtschaftsunion haben wir aber kein Interesse. Rom und Griechenland sind im Rassenchaos zu Grunde gegangen. Die USA sind das schillernde, fehlgeschlagene, zeitgeistliche Paradebeispiel. Jugoslawien oder die einstiege Sowjetunion lassen grüßen. Auseinandersetzungen fremder, ethnischer Menschen wollen wir nicht und werden wir nicht in unserer Heimat dulden. Wer soziale Konflikte und Rassenauseinandersetzungen, wie in L.A. oder vor kurzem direkt vor unserer Haustür, im Herzen Europas, in Deutschland, als erstrebenswert ansieht, dies durch seine Haltung und Politik bestätigt, soll sich endlich verpissen. Sämtliche Christen, Sozis, Liberale, Anarchisten und andere Abartige verziehen sich am besten gleich mit.
Wir wollen unsere kulturelle und nationale Identität bewahren, wollen Deutsche sein, bleiben und in eine gemeinsamen deutsche/weiße Zukunft gehen.

Ich bedanke mich hiermit bei E. für diesen Artikel

1999 Jahresumfrage 1999

Wir haben mit dem letzten Jahr optisch das 2te Jahrtausend hinter uns gelassen, rechnerisch fängt das nächste Jahrtausend erst mit dem nächsten Jahreswechsel an. Egal wir wollen hier nicht groß auf unser Jahrhundert oder gar Jahrtausend eingehen, sondern interessieren uns lediglich für das Jahr 1999. Darum hier ein paar Fragen zum abgeschlossen Jahr. Wer daran teilnimmt, kann automatisch an einer Verlosung Preise gewinnen.. Zu gewinnen gibt es T-Hemden, CD's und Abo's (Harz-Sturm). Also ich hoffe auf rege Reaktionen seitens der der Leserschaft.

1) Welches Konzert würdet ihr als das Beste 1999 bezeichnen?

2) Die beste Veröffentlichung (CD)des Jahres?

4) Das beste Demo-Tape ?

5) Die beste New-Comer Band?

6) Welches Ereignis blieb euch 1999 am meisten im Gedächnis hängen?

7) Die größte musikalische Enttäuschung des Jahres 1999?

8) Das beste Zine des Jahres?

9) Der beste Versand des Jahres?

10) Das beste Lied des Jahres?

Einmal mehr wird ein braunes (oder sollte ich sagen schwarzes)Gespenst an die so bunte Wand unserer Jugendkultur gemalt. So wie hier, gefunden in der Berliner Zeitung. Längst sind die "braunen Gespenster" nicht mehr an ihrem Outfit zu erkennen. Die neue Musiklandschaft sieht gemischt aus und zeichnet sich durch Vielfalt aus. Dieses ist gar nicht nach dem Geschmack der hiesigen Sozialforscher und selbsternannten Weltverbesserer. Denn immer mehr Jugendliche lassen sich nicht mehr von den Medien und Politikern für ihre 68iger Phrasen mißbrauchen!

Berliner Zeitung online

Gruftis mit Glatzen

Rechtsextremisten versuchen, die Grufti-Szene zu unterwandern

"Skinheadkonzert von der Polizei wegen Zeigen des Hitlergrußes oder Naziparolen aufgelöst " - solche Meldungen verwundern inzwischen kaum noch jemanden. Doch die Musikvorlieben der Rechten werden zu Unrecht noch immer zwischen Skingedröhn und Volksmusik eingeordnet. Dies machte der Spex-Autor und Mitarbeiter des Düsseldorfer Instituts für Sprache und Sozialforschung (DISS), Alfred Schobert, auf zwei Veranstaltungen in Berlin deutlich, die die Gruppen "Venceremos" und "Gruftis gegen Rechts" organisierten. Das leicht ironische Bekenntnis des früheren Neonazis und heutigen Mitglieds der Freiheitlichen Volkspartei Österreich (FPÖ) Jürgen Hatzenbichler "Pardon, ich höre Popmusik" löste im rechtsextremen Strategieorgan "Nation & Europa" vor Jahren noch Befremden aus. Mehr Erfolg hatte Hatzenbichlers Kollege Roland Bubik in der neurechten Wochenzeitung "Junge Freiheit" (jF), die sich die Abgrenzung sowohl zu den Traditionsrechten, als auch zu den militanten Jungnazis auf die Fahnen geschrieben hat. Auf ihrer Suche nach der idealen Musik für den postmodernen Rechten wurde die Redaktion im Darkwave-Spektrum fündig. Über einen Nachwuchswettbewerb wurde für das jF-Musikressort eine auf die Gruftiszene spezialisierte Jungautorin gewonnen. Doch die "Operation Darkwave" (Schobert) währte nicht lange. Die Szeneschreiberin verließ die Redaktion bald und wendet sich mittlerweile öffentlich gegen rechte Infiltrationsversuche ihrer Musikszene.

Die sind kein Zufall. Ein verklärtes Mittelalterbild und seine Neigung zu Mystizismus und Mythologie können schnell in Aufklärungsfeindlichkeit, ja Irrationalismus umschlagen. Auf der symbolischen Ebene bietet eine Enttabuisierung, teilweise gar Rehabilitierung von Naziemblemen eine offene Flanke nach Rechts, so Darkwave-Experte Schobert. Zudem suchen Musiker der Szene-Kultbands Death In June, Forthcoming Fire, Allerseelen, Sol Invectus und Blood Axis nicht nur in der Musik den Schulterschluß mit Rechtsaußen. So schwärmte Death In June-Frontmann Douglas Pearce von den faschistischen kroatischen HOS-Milizen, dier er während des Bürgerkrieges besuchte. Josef Klumb von Forthcoming Fire grüßt den antisemitischen Verschwörungstheoretiker Jan van Helsing auf dem Plattencover.

Sooft Schobert auch betont, daß er keinesfalls die gesamte Gruftiszene in die rechte Ecke stellen will - es wird ihm doch immer wieder vorgeworfen. Außerdem nehmen selbst eher linke Grufti-Fanzines wie das "Maul" antifaschistische KritikerInnen, weil (igitt) politisch, nicht ins Blatt. Die Macher des Berliner "Darkszine" gar kehrten mit ihrer Unterstellung, AntifaschistInnen wollen alle Gruftis vergasen, eher ihre eigenen Vernichtungsphantasien an die Oberfläche.

Lange standen Darkwave-Bands wie "Das Ich" und "Deine Lakaien" mit ihren antifaschistischen Statements in der Szene auf verlorenem Posten. Doch jetzt könnte sich das ändern. Unter dem Label "Gruftis gegen Rechts" wollen DJs und Konzertveranstalter aus Bremen, Berlin, Mannheim und Heidelberg die braunen Geister in ihren eigenen Reihen bannen. In einer informativen Broschüre rufen sie DJs, Fanzines und Labels zu einer klaren Positionierung und dem Bruch mit einer sich unpolitisch gebenden Toleranz gegenüber rechten Tendenzen in der eigenen Szene auf.

Konzertberichte

RAC - Oi! - Hate-Core

Am 10.07. hieß in Berlin einmal mehr Loveparade am selben Tag war auch wieder ein Konzert geplant. Man ließ erst verlauten es sollte Max Resist spielen, doch waren das nicht mehr als wilde Gerüche. Letztendlich spielten. Deutsche Patrioten, Whitelaw, Frontstadt, Mistreat und wir (S.E.K.). Nachdem man eine Irr-Fahrt von insgesamt 5 Stunden hinter sich gebracht hatte, kamen wir dann am Konzertort an. Es stellte sich heraus, daß wir für den Weg ohne weiteres nur ca. 1 1/2 gebraucht hätten, wenn man uns nicht durch sinnlos durch die Gegend gejagt hätte. Aber egal. Gegen 21.30 Uhr begannen die Lokalmatadore die "Doitschen Patrioten" mit ihrem Set. Es wurden alte und auch neue Lieder gespielt, wobei ich sagen muß, daß ein Teil der neuen Lieder auch ziemlich hart klingt, was mir natürlich sehr gefallen hat. Nach dem sehr guten Auftritt der Magdeburger (Gruß an Sascha), sollten wir dann mal zeigen, was es von uns so gibt. Wir spielten unser Set runter. Leider war die Gitarre nicht sehr verzerrt und unserem Basser flog dann auch noch ne Seite weg, aber so ist das nun mal. Nach gut einer 3/4 Stunde gingen wir um einige Erfahrungen reicher von der Bühne und waren aber sehr froh unser ersten großen Gig gegeben zu haben. Nach uns folgte Mistreat. Die Masse pogte, sang mit und hatte einfach nur Spaß. Absolut Klasse, Mistreat live!!!! Bekannte Lieder halten durch den Saal. Professionell absolvierten die Mannen aus dem fernen Finnland ihr Set. Nach ihnen folgte Frontstadt, dazu kann ich leider gar nix sagen, da ich mich erst einmal zurückzog. Nach Frontstadt sollten nun die Engländer "Whitelaw" aufspielen. Ich kannte die Band vorher überhaupt nicht. Sie spielten den typisch englischen Stil, Zu dieme Zeitpunkt verließen schon viele das Konzert, weil wohl sehr spät angefangen wurde und Mistreat eindeutig der Höhepunkt darstellte, da hatten es die Jungs sehr schwierig. Das schien sie aber nicht sonderlich zu interessieren und so spielten sie gute 1 1/2 Stunden und wollten gar nicht mehr aufhören. Gegen 2.30 Uhr zog ich es auch vor, Richtung Heimat zu fahren. Alle Freunde nach Hause gebracht kam ich völlig erschöpft in WR an.

Fazit:
- viele Leute
- gute Anlage
- viel Spaß und
- aber als Band sollte man schon einmal et was früher wissen wo was abgeht!

04.09.1999 ein Tag den keiner der Besucher wohl vergessen wird. Konzert mit großen Bands. Wie immer wurde im Vorfeld viel spekuliert wer nun wirlich aufspielen sollte. So hieß es z.B. Konkwista88, Code13 ja und selbst Landser war im Gespräch. Alles Mist, denn letzendlich kamen folgende Band vor einem großartigen Publikum zu spielen: Ulima Ratio, Aggravaded Assault, Kraftschlag und als Headliner Blue Eyed Devils. Es war gar nicht mein Anliegen zum Konzert zu fahren, doch da wir das ganze Wochenende in Halle/Saale verbrachten und wir zuvor in Gera für den Nationalen Widerstand demonstrierten, war der Weg zum Konzert nun auch nicht mehr weit. Also wir fuhren dann von Gera zurück nach Halle, stärkten uns und fuhren gleich weiter in Richtung Dessau. Dort in der weiteren Umgebung sollte das Konzert der Superlative stattfinden. Gegen 21.00 Uhr begann dann Ultima Ratio zu spielen, ich hatte vorher leider nicht die Chance etwas von den Jungs



WHITELAW

BENNY

zu hören. Ichwar aber positiv überrascht. Sie spielten ein sauberes Set und man wird wohl auf die Zukunft wohl gespannt sein dürfen! Nach ihnen folgte Chaos88 mit Unterstützung der blauäugigen Teufel. Bekannte und weniger bekannte Lieder halten und brachten die riesige Masse in Schwung. Ihr Auftritt war nicht sehr lang. Nun folgte eine Band die ich gar nicht so recht mag



-Kraftschlag-, aber was dort geboten wurde hat einen doch schon mitgenommen. Das Bild wenn 2000 Kahlrasierte mitsingen und die Parolen eindeutiger als eindeutig sind. Es wurden Lieder von fast allen Scheiben geboten und natürlich die älteren kamen am besten an. Das Bild muß man einfach gesehen haben und es hat wohl einjeden in irgendeiner Weise berührt. Nun war es Zeit für den Hate-Core Part. Blue Eyed Devils. Es war nun schon der dritte Auftritt der Boys an dem ich teilnahm und es ist immer wieder wert den Jungs zu lauschen. Hammerharte Riffs, ein Trommelfeuer von Gewalt wird einem entgegengebracht und man fragt sich, wie machen die das nur?! Der Sänger sprang dan noch aus 5 Meter Höhe in die Masse und im Blitzlichtgewitter bewegte er sich auf die ihn fangende Masse entgegen. Wahnsinnig der Typ. Drauf auf die Bühne und weiter ging die Show. Hololocaust 2000 war dann mal wieder der absolute Höhebounkt und die Masse pogte was die Beine hergaben. Nun gab es als Zugabe noch ein paar Töne von A.A./Chaos88 und man bereitete sich langsam aber sicher auf den Heimflug vor. Für mich war es wohl das Ereignis der letzten Jahre. Der Veranstalter gab bekannt, daß wohl ca. 2000 Leutchen anwesend waren und das sagt wohl einiges. Traurig nur mal wieder, Mittags auf der Demo in Gera waren es nicht einmal halb so viel. Trotz allem muß man man aber auch wissen was einen weiterbringt.

Am 31.10.99 war man in London eingeladen. B&H East London lud ein, auch wir sollten spielen, daß hieß man mußte sich gut vorbereiten, wie das Schicksal es will, springt kurz zuvor der Drummer ab und wir mußten einen Neuen organisieren. In nur 2 Wochen bereiteten wir einen darauf vor. Zusätzlich wurde dann der Ersatzdrummer in der besagten Woche auch noch krank und es sah wirklich düster für uns aus! Am 27.10.99 um 22.00 Uhr ging unser Flieger dann Richtung London. Vom Flug kann euch euer Marcel gar nicht so viel erzählen und natürlich auch nichts von der Landung in London, da mich lieber dem Flaschengeist hingab. So kam es wie es kommen mußte, wieder einmal Blamage ohne Ende, aber egal ...! Die nächsten Tage verbrachte man dann bei



Tony und Isobel, die es nicht leicht mit uns hatten (nochmals 1000 Dank für die schönen Tage bei euch). Man sah sich so die schönen Dinge in London an und staunte über manch Sehenswürdigkeit! Wir gingen dann einkaufen und schlugen bei vermeintlichen Schnäppchen erbamungslos zu. Die Tage vergingen wie im Fluge. Freitag machte sich der S.E.K.-Fanclub aus dem Harze in Richtung London auf den Weg. Die Kameraden mieteten sich einen Wagen und waren schon 04.00 Uhr in London. Wir warteten natürlich und man begoss die Ankunft. Da aber ein anstrengender Tag bevorstand, sind wir dann lieber gegen 05.00 Uhr zu Bett gegangen! Am Samstag traf man sich dann in einem Londoner Pub und wartete gespannt. Wir fragten Tony ob es möglich wäre vor dem Konzert nochmals das Set zu spielen, da ja der Drummer nicht sehr viel Zeit hatte sich der Stücke anzunehmen. Wir spielten dann so ca. 2 - 3 Lieder und da war er dann auch schon, der Pöbel aus Germany. Unter diesen Bedingungen wollten wir dann nicht proben und wir sagten die weitere Probe ab. So gegen 20.30 Uhr ging es mit einer Dia-Show los. Sie handelte von den Anfängen der Bewegung in Italien (Faschisten),ging über Deutschland, der Nachkriegszeit-Kalter Krieg, Mauerfall und die Skinheadbeegung! Sehr interessant und Einfallsreich. Kann man sich in Deutschland nur schwer vorstellen. Nach dieser Show spielte dann Rag&Fury (glaub ich), auch eine neue Londoner Band. die Stimmung war noch sehr verhalten. Die Jungs brachten ihr Set anständig rüber und so spielten sie ca. 35 Minuten. Nach ihnen kam dann Eye of Odin , es waren auf jedenfall Musiker von Sqadron und einer anderen sehr bekannten Band an den Instrumenten vertreten. Der Stil war sehr Metal-lastig und musikalisch sehr ausgereift, aber wie das mit düsterer Musik ist, holt sie einen unter bestimmten Umständen eher runter. So auch in diesem Fall. Nach einer 3/4 Stunde war auch diese Band fertig und nun hieß es für uns ran und mal zeigen ob wir den müden Haufen in Bewegung bringen können. Wir begannen mit "wake up" und die Leute nahmen es wörtlich. Unser Fanclub brachte die Masse in Be-



wegung und bei Covern wie ACAB, Gotta go und

Mud Control waren selbst die englisch/italienischen Fans kaum noch zu halten. Auch wenn wir bei Short Boy mehrere Anläufe brauchten, tat das der Stimmung keinen Abbruch und die Party war im Gange. Nach unserem Auftritt war dann die Londoner Band mit italienischer Besetzung "Londinium Spor" an der Reihe, der Höhepunkt an diesem Abend. Die Fans waren auch gleich am mitsingen. Da ich zusätzlich bei der Security half, spürte ich die Freude am eigenen Körper. Wir hatten einiges zu tun, um die Pogomasse davon abzuhalten, die Bühne zu stürmen. Es war absolut geil. Und wir lagen uns bei Skrewdrivers "Free my Land" in den Armen und ließen nach über einer Stunde Londinium Spor den Abend gebührend ausklingen. Es waren wohl ca. 200 Leute anwesend. Es hätten einige mehr sein können, doch für Londoner Verhältnisse war es schon ein guter Schnitt. Gastfreundschaftlichkeit/ Kameradschaft wird dort groß geschrieben. Vielen Dank an Tony, Isobel, Karl Marco und B&H East London! Es war wohl einer der schönsten Erlebnisse in dem Leben eines S.E.K-Musikers!

Black-Metal

Wie sicherlich einigen unter euch schon aufgefallen ist, entwickelt sich die Metalszene in der letzten Zeit sehr positiv. Besonders im Black Metal sind eindeutige nationalistische/nationalsozialistische Tendenzen auszumachen. Daher will ich an dieser Stelle mal ein bißchen näher auf oben genannte Szene eingehen. Black Metal stand ursprünglich für jede Art von Metal., jedoch mußten die Texte dazu satanisch sein.

In der heutigen Zeit ist es einfach nur eine Definition einer bestimmten Spielart des Metal.
Daher ist es natürlich auch möglich, das Black Metal Bands Texte über Wikinger u.s.w schreiben.
In diesem Falle definiert man dieses dann als Wiking Black Metal. Über was mögen dann wohl N.S. Black Metal Bands singen? So, dies erstmal als kleine Einleitung vorweg. Es ist nicht jeder so mit dieser Materie vertraut. In der letzten Zeit hat sich die NS Black Metal Szene sehr entwickelt. Ein entscheidender Grund dafür ist sicherlich auch, das die Bands ihre politische Einstellungen nicht mehr so verstecken. Allerdings muß man hier auch einige Grenzen ziehen. Einige Bands lassen die Politik aus ihrer Musik herauslassen. Jedoch geben sie durch Interviews und Kommentare ihre nationalistische/nationalsozialistische Einstellung preis. Als Beispiel sei hier mal die schwedische Band MARDUK genannt. In ihren Texten wird man keine nationalistischen Aussagen finden. Jedoch lassen sie in einigen Interviews deutlich ihre nationalistische Weltanschauung durchschimmern. Hier ist allerdings auch ein gravierender Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Zines zu sehen. Behaupten Marduk doch in der Politisch korrekten(?!?) Rock Hard, das sie absolut nichts mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu tun haben. Allerdings laß ich vor einiger Zeit mal ein Schwedisches Zine, in dem das alles ganz anders klang. Dies ist natürlich nachvollziehbar. Marduk haben nunmal hier viele Fans, die leider oftmals andere politische Einstellungen haben, als die Band. Und da sich diese Zecken ja bekanntlich an allem hochziehen, was nicht so ist, wie sie selbst, würden Marduk wohl extrem unbeliebt sein.
Einerseits könnte man darauf als Band ja auch scheißen, andererseits ist es bestimmt ein geiles Gefühl, zu wissen, das diese ganzen linken Trottel die Band und ihre Interessen mit dem Geld für ihre CDs und T Shirts unterstützen.

Andererseits gibt es da noch die Bands, die Auch in ihren Texten kein Geheimnis aus ihrer Nationalistischen/Nationalsozialistischen Einstellung machen. Dadurch hat sich eine eigene und großteils unabhängige Szene mit eigenen Labels und Zines geschaffen. Und mit dieser Szene



wollen wir uns hier erstmal näher beschäftigen.

So seien erstmal einige Labels der Szene genannt, um Überblick zu verschaffen: Darker Than Black (Erfurt), Berzerk Records (Holland) , Dungeons of Darkness (USA), Moribund Records (USA), Drakkar (Frankreich) , Eastclan Productions (Schlesien). Dies sind so erstmal die wichtigsten Labels.

Das diese Labels rein aus ideologischen Gründen arbeiten, sieht man schon im Vorwort des Letzten D.T.B. Kataloges. Hier schreibt man, das nur qualitativ Hochwertige Bands unter Vertrag genommen werden, die darüber die selbe Weltanschauung vertreten, wie das Label selbst. D.T.B. arbeiten auch mit Hate Records zusammen. So ist es nicht verwunderlich, das es bei D.T.B. auch Bands wie Iron Youth zu kaufen gibt.

Dort erschienen in letzter Zeit einige gute Veröffentlichungen. So zum Beispiel eine Mini CD der australischen Band Abyssic Hate, auf der es unter anderem eine Absurd Coverversion zu hören gibt. Desweiteren erschienen dort die Mjölnir CD, die Thor's Hammer (Graveland Nebenprojekt) und die Barad Dür Debüt CD.

Die wohl bekanntesten N.S.Black Metal Bands dürften wohl zweifelsohne Graveland aus Polen und Absurd aus Thüringen. Graveland haben mittlerweile einen ganzen Haufen Tonträger veröffentlicht, wovon ich die Thousand Swords CD als Anspieltip empfehlen kann. Vor einiger Zeit gab es auch einmal Graveland T-Shirts, auf denen nur der Schriftzug der Band, und ein großes H.....kreuz zu sehen war. Wer solche T-Shirts von seiner Band veröffentlicht, der weiß sicherlich ganz genau, zu was er steht. So hatten Graveland sogar schon einmal ein Interview im Resistance Magazin (USA). Einige Kommentare aus anderen Interviews:
...wir unterstützen alle Terroraktivitäten gegen das Christentum und die Demokratie.. ...laßt die Judenverschwörung uns nicht zerstören...
...Feuer für alle Juden... Diese Zitate stammen aus dem Interview in der Ablaze Nr.6.
Den Namen Absurd dürfte wohl fast jeder schon einmal gehört haben. Ich halte mich jetzt mal nicht mit der Bandgeschichte auf, da dies hier den Rahmen sprengen würde. Auf ihrer letzten Lp ist ein Lied enthalten, das "Der Sieg ist Unser" heißt. Dies gibt schonmal die zukünftige Marschrichtung der Band bekannt. So ist es nicht verwunderlich, das die neue Mini CD "Asgardsrei" sehr national ausgefallen ist. Hier sollte jeder Nationalist mal ein Ohr riskieren. Sehr interessant ist der Text des Liedes "Germanien über alles": ...In den Divisionen Wiking und Nordland waren geeint Unsere Ahnen unerschütterlich, für das Reich, gegen den Feind Dies dürfte wohl eine ganz klare Aussage sein.

Desweiteren möchte ich noch die Band Burzum aus Norwegen hervorheben. Die Band besteht nur aus einer einzigen Person, nämlich Christian Vikernes. Dieser sitzt seit geraumer Zeit in Haft, da er einen Mord an einem Kommunisten (dem Gitarristen der band Mayhem) begangen hat. Dies ist allerdings eine sehr weitläufige Geschichte, und wer sich für Burzum interessiert, der wird sie sicherlich schon kennen, oder leicht finden.

Jedoch gibt Herr Vikernes sehr interessante Statements ab. So schrieb er zum Beispiel ein eigenes Buch, das Vargsmal. So bezeichnet er sich selbst in diesem Stück als norwegischen Nationalsozialisten. Diese Werk besteht aus 83 Kapiteln, die jeweils unabhängig sind. So sieht er als Grundproblem Europas das Unverständnis der rassereinen nordischen Menschen für ihre eigene Mythologie. Aus dem



Verständnis alleine würde sich die Lösung aller Probleme ergeben. Wen dieser philosophische Hintergrund interessiert, der kann sich im Internet auf der Seite http://www.norconnect.no/^norwayson informieren. Diese Seite ist allerdings nur in norwegisch zu betrachten. Aber möglicherweise gibt es dort jetzt eine englische oder deutsche Übersetzung des Vargsmal. Ansonsten ist es noch bei Misanthrophy Records (England) für ca. 30 DM als englische Version erhältlich.

Nicht zu verachten sind auch die Norweger von der Band Helheim Society (nicht mit Helheim zu verwechseln), welche per Flyer Svastika und SS Skull Halsketten vertreiben. Daneben können sich interessierte Personen Propagandavideos des 3. Reiches bestellen.(Siehe Flyer)
Eine bahnbrechende Veröffentlichung ist der Sampler "The Fog And The Night", ein Gemeinschaftsprojekt von Dungeons of Darkness, Darker Than Black und Moribund Records. Auf



diesem feinen Silberling befinden sich knapp 70 Minuten hochwertiger N.S. Black Metal. Dies ist der Beweis dafür, das man diese Szene auch musikalisch ernstnehmen muß.

Hier jetzt erstmal ein lose Auflistung der wichtigsten N.S. Black Metal Bands: Absurd (D), Legion of Doom (Griechenland), Osculum Infame (Frankreich), Graveland (Polen), Kohort(Polen), Coven of the Worm (D), Lord Of Evil/War 88(D), Kristallnacht(ex Funeral) Frankreich, Morke(D), Spear of Longinus (Australien), Welter (Holland), Donar`s Krieg (Belgien), Heretic(Holland), Abyssic Hate (Australien) Barad-Dür (D), Heldentum (D), Nargaroth(D), Fullmoon (Polen), Veles (Polen), Thor`s Hammer (Polen),
Galgenberg (Polen), Aryan Blood (D), Wald (Schweiz), Winterblut (D), Birkenau (USA), Cryogenic (D),
Burzum (Norwegen), u.s.w,u.s.w.......

Leider ist vor einiger Zeit auch der Staatsschutz auf die Tendenzen in der Black Metal Szene aufmerksam geworden. So kam es vor einigen Wochen zu Hausdurchsuchungen bei Labels und Privatpersonen. Etwa 60 Wohnungen wurden durchsucht, und dabei leider so einiges sichergestellt. Schlimm erwischt haben soll es, laut Gerüchten und Zeitungsanzeigen, das Label No Colours Records aus Borna, bei dem unter anderem Graveland und Veles unter Vertrag sind. Angeblich sollen dort alle!!! Tonträger und Geschäftsunterlagen beschlagnahmt worden sein. Möglicherweise ist das Label damit zerstört, da logischerweise das Geld fehlt. Desweiteren hat es auch Darker Than Black und einige andere Labels getroffen. Wenn man also etwas für die Leute tun möchte, die Betroffen sind, unterstützt man sie durch den Kauf ihrer noch erhältlichen CD`s sicherlich am besten. Dieser Bericht ist auch nur aus diesem Grund so ausführlich geschrieben. Denn man weiß nie, wer diesen Artikel mal in die Hände bekommt. Da Zog jedoch sowieso Bescheid weiß ,was in der Black Metal Szene läuft,
braucht man sich ja nun nicht mehr so bedeckt zu halten, und Angst haben, etwas auszuplaudern, was ZOG nicht schon weiß. .

Ich kann mir jedoch nicht vorstellen, das die Szene daran zerbricht. Sie wird sich eher verdeckter arbeiten, und enger zusammenwachsen. Und so haben auch Spitzel weniger Chancen, die Szene auszuspionieren.

DER KAMPF MUSS WEITER GEHEN!!!

Michael, Oktober/November 99

The Helheim Society

NORDMENN

KJEMP FOR NORGE

Merchandise list

Swastika Neckchain	5 $
SS Skull Neckchain	5 $
Helheim demo 94'	5 $
Helheim "Walpurgisnatt"	5 $
[redacted] (PAL)	10 $

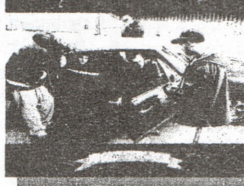
Outside Europe add 1 $...

'Zines, labels, radios and Undergroundpeople..Write NOW..

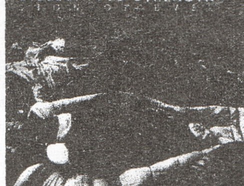
Hate Core

Der große Lauschangriff

Die Hard-Core Kult Band schlechthin, hat nen neues Meisterwerk geschaffen. Nahtlos anknüpfend an den Vorgänger. Nicht mehr in allzu harter Manier werden die HC-Hymnen geboten. Agnostic Front scheint wieder zu den Wurzeln zurückkehren zu wollen. Oi-lastig geht es auch hier zur Sache. Es wird sich Luft gegen Bullen und gegen andere Spießer gemacht! Mehrere Lieder sind definitiv Ohrwurmverdächtig und auch der CD-Player hat seine Freude beim



Nachdem ich die Jungs in Salzgitter als Vorband von Pro Pain gesehen hatte, war ich schon begeistert! Europäischer Hard-Core gewinnt zunehmend an Fans. Immer Mehr Bands wissen durch ihren harten Stil zu überzeugen, so auch Barcode aus Dänemark. Nicht übermäßig hochgestilt, sondern purer HC ohne Häkchen und Ösen, einfach in einer reinen Form. Keine Experimente, wie man sie bei Pro Pain zunehmend hört ...



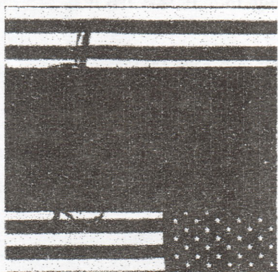
Steelcaped Strength mit einem neuen Machwerk, kam erst mal gratis in Haus (Lob an DIM) und ist RAC in seiner reinsten und schönsten Form. Die Aufmachung der CD ist sehr professionell und spricht das Auge an. Insgesamt 13 Lieder mit einer Gesamtspielzeit von ca. 34 Minuten so lange rotiert die CD vor sich hin. Die Stimme des Sängers die sehr kraftvoll rüberkommt ist schon ihr Geld wert. Schöne Melodien, ja so



Odins Law - Still standing strong. Ja, hier ist also der zweite Angriff der Kanadier. Zu erst einmal fällt auf, das der Sound total fett ist. Stilmäßig hat sich nicht viel geändert. Es geht mal wieder ziemlich metalmäßig zu. Man bewegt sich hauptsächlich in schnelleren Gefilden. Jedoch wird sie bei mehrfachen Hören ein wenig langweilig, da sie ziemlich eintönig gespielt ist. Aber ansonsten nicht schlecht. Als Anspieltips würde ich mal Plunder and Pillage oder Business is good nennen. Spielzeit ist 45 bei 12 Liedern. Aufmachung geht auch in Ordnung, obwohl man das Cover auch hätte besser machen können.



Was ist das denn schönes? Ist mir doch tatsächlich die neue People Haters - Everythings Kosher ins Haus geflogen.Und? Typisch People Haters. Wer die ersten beiden mochte, wird dieses Scheibchen auch gleich ins Herz schließen. Diesmal gibt's 16 Songs in 43 Minuten. Also spielzeitmäßig auch recht lang für die Haters. Bei Gesang und Texten ist alles beim Alten geblieben. Songs wie Jiggabooo Stick, Mud People, a towel is not a hat oder Beer Nazis muß man einfach gehört haben!!! Und We will allways hate People rundet dieses feine Machwerk ab. Das Cover ist auch mal wieder gelungen. Zu jedem Lied gibt es eine lustige Zeichnung auf dem Cover und nach dem Herausnehmen der CD sieht man eine grinsende Sau(Wer damit wohl gemeint ist?). Außerdem braucht man beim Kauf der CD keine Bedenken haben, da ja alle CDs höchstpersönlich von Rabbi Shecky Reubenstein gesegnet wurden.



Hier haben wir die Sedition - Conspiracy Theory Mini CD. Es fällt natürlich gleich auf, das die CD nur 11 Minuten läuft. Aber wenn volle Tri State CDs 22 Minuten lang sind, dann dürfen Minis Ja auch mal 11 Minuten laufen. Naja Egal. Die Musik ist auf jeden fall sehr gut. In den 5 Liedern bietet man feinsten Hardcore, denn man stellenweise mit Blue Eyed Devils vergleichen könnte. Like Rats und Victim sind für mich die herausragenden Lieder der Mini CD. Das Cover sieht nicht so besonders aus, dafür sind alle Texte abgedruckt. Muß jeder selbst entscheiden, ob er das Geld für 11 Minuten Spielzeit hinlegt!



Blue Eyed Devils - Retribution Hier haben wir also die neue Blue Eyed Devils am Start. Was soll man eigentlich noch groß zu dieser Band sagen? Retribution reiht sich nahtlos in die anderen Veröffentlichungen der Band ein. Spieltechnisch natürlich auf höchstem Niveau und textlich wieder sehr durchdacht. Gefällt mir sogar noch besser als die Holocaust 2000. Auf dieser CD bieten uns die Herren 13 geniale Stücke in knapp 33 Minuten. Die Aufmachung ist auch sehr gut gelungen. So ist das Cover nocheinmal mit einer Hülle versehen worden. Es sind alle Texte abgedruckt, und als Bonus sind neben den Texten auch noch Anleitungen zum Bombenbasteln enthalten Vorsicht ist geboten). Also Leute, ranhalten!!!



Menhir -Thuringia ist eine verdammt geniale Pagan Black Metal Scheibe. Hier werden 38 Minuten sehr melodischer Black Metal mit Keyboard geboten. Dabei benutzt der Sänger nicht nur den typischen Black Metal Gesang, sondern singt auch fast hymnenhaft mit klarem Gesang. Lieder wie Einherjer oder Das Kleine Volk besitzen wirklich eine großartige Atmosphäre. Die Texte sind teils patriotisch (Thuringia) teils germanisch (Einherjer). Sie widmen diese 9 Lieder ihrer Heimat und dem Andenken an ihre Ahnen! Als Bonus gibt es auch noch eine Bathory Coverversion. Also wem Black Metal zusagt, der sollte hier ruhig mal ein Ohr riskieren. Es lohnt sich. Die Aufmachung ist auch sehr gut. Alle Texte und ein geil gezeichnetes Cover runden diese heidnische Machwerk ab.

OUT

das Wort Millenium (zwar Wort des Jahres 99, könnt ich mich aber jedesmal übergeben) - warmes Bier trinken wenn man krank ist (soll angeblich die Krakheit im Körper besiegen-) - auf Drogen schimpfen und selber immer hart

IN

Restweihnachtgebäck + Weihnachtsbier im Kaufhaus kaufen und mit roter Mütze After Weihnachtsparty feiern - Krakenalbum anlegen mit Lieblingsdönerstand - Stiefel in London kaufen, denn sie sind dort doch noch billiger



Wie seit Ihr dazu gekommen Musik zu machen?
Vor über 4 Jahren begannen unser Gitarrist Aaron und ich damit, Texte zu schreiben. Wir kamen zum Schluß, daß Musik ziemlich wichtig für uns ist und so entschlossen wir uns, das Projekt weiterzuführen. Wir hatten bereits 3 Bassisten, von denen aber keiner mehr mitarbeitet und 2 Sänger. Einer von ihnen ist Jason. Wir sind wirklich zufrieden mit der aktuellen Besetzung, aber wir brauchen immer noch einen Bassisten.

Welche Art von Musik hat Euch im besonderen Maß beeinflußt?
Wir wurden alle durch verschiedene Bands und Musikstile beeinflusst. Aaron gefallen Slayer, alte Metallica - Scheiben u.s.w.. Jason hört ein bisschen von allem, angefangen vom Oi bis hin hin zum Blackmetal. Ich begeistere mich absolut für Old School Hardcore.

Alkohol spielt eine große Rolle bei manchen Leuten und es scheint so, als würden Sie ihren Verstand versaufen, wie steht Ihr zu diesem Thema?
Ich persönlich trinke gerne mal einen, aber ich kenne meine Grenzen und wenn es darauf ankommt, trinke ich nichts. Aaron und Jason trinken gelegentlich etwas. Wir schreiben keine Lieder über Parties und Saufereien, weil diese unsere Bewegung nicht auf solchen Sachen aufgebaut ist. Ich kenne nicht viele Skins in Amerika, welche nicht trinken, aber ich gebe dir recht, daß der Alkohol dich beherrschen (kontrollieren, bezwingen) kann, jedoch nur, wenn du es zuläßt.

Wie seht Ihr den Einfluß nationaler Kräfte bei Euch im Vergleich zu uns in Deutschland?
Nicht in dem Maße, aber auch unsere Zeit kommt. Es hängt natürlich immer von der Situation ab und schließlich haben wir ja so was wie eine "Meinungsfreiheit". Leider blicken die Menschen nur auf uns herab, wenn wir unsere Ideologie ausdrücken, wir werden jedoch nicht dafür eingesperrt.

Was haltet Ihr als Amerikaner vom Kosovo-Krieg?
Nicht nur das Land wird zerstört, sondern auch die Kulturen. Wir als Amerikaner haben kein Recht, dort zu sein. Ich

hoffe, Amerika wird vernichtet.

Habt Ihr eine Chance Menschen von dem wahren Weg zu überzeugen?

Wir haben schon Chancen, aber unser Problem (genau wie in Europa) ist, die Leute von der Wahrheit zu überzeugen, denn wenn wir sie nicht überzeugen können, werden wir auch nie eine machtübergreifende Bewegung aufbauen können.

Seit Ihr in irgendeiner Weise politisch aktiv? Welchen Bewegungen steht Ihr nah?

Wir bemühen uns, politisch sehr aktiv zu sein, aber die Leute zu motivieren, ist wirklich schwer. Es gibt viele Organisationen und ich unterstütze die meisten, aber manchmal können sie uns auch spalten.

Wie denkt Ihr über Waffen und Revolution, sind sie notwendig?

Meistens werden Gesetze geändert, so daß sie noch härter gegen uns vorgehen können. Wir können die Menschen durch Bildung überzeugen, aber um eine Revolution zu gewinnen, sind Waffen ein Muß!

Wie reagieren Menschen außerhalb der Szene auf eure Musik?

Wir gaben unsere CD(s) anderen normalen weißen Menschen und ihnen gefiel es.

Viele US-HC-Bands fallen durch extrem harte Texte auf, wie erklärt Ihr Euch das?

Die harten Texte kommen zustande durch Bildung und Erfahrungen aus erster Hand, Situationen, welche eine defensive Einstellung erfordern.

Wie oft probt Ihr in der Woche?

1 bis 2mal in der Woche.

Wenn Ihr mal nicht probt oder arbeitet, was macht Ihr dann in der Freizeit? Wir bleiben ziemlich viel unter uns, aber wenn wir uns mal austoben wollen, gehen wir auf Sharp-Konzerte, um unserem Ärger freien Lauf zu lassen.

Was habt Ihr in der nächsten Zeit geplant?

Hoffentlich einige Gigs im Oktober in Deutschland.

Was steht für Euch an erster Stelle?

Das Land.

Wie seht Ihr die Geschichte der Indianer und den Kampf um Ihr oder Euer Land?

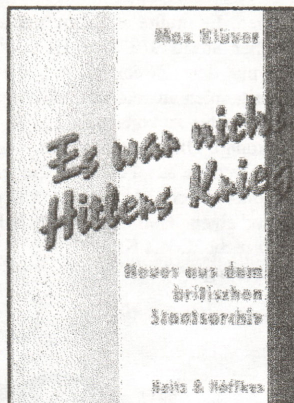
Die Indianer kämpften um ihr Land und verloren. Sie bekamen noch ihre eigenen Territorien, wurden aber nicht bestraft, als sie unsere Frauen vergewaltigten und unserer Rasse Leid zufügten. Wir bauten das auf, was wir hier haben, wir sind eine Kultur basierend auf Intelligenz und Überlebenswille. Die Indianer behaupteten sogar, wir hätten ihnen ihr Land gestohlen und sie hätten uns erst gezeigt, wie man es bewirtschaftet - Purer Bullshit! Sie werden sogar heute noch ausgegrenzt, brauchen keine Steuern zahlen und tragen nichts zur Gesellschaft bei.

14/88 Chris

Vielen Dank an Chris für die zügige Beantwortung des Interviews!

Es war nicht Hitlers Krieg

Neues aus dem britischen Staatsarchiv



Die bisherigen Darstellungen zur Frage der Kriegsschuld sind zu einem großen Teil mit der Danzigfrage beschäftigt. Das war insofern berechtigt, als sich an ihr der Kriegsausbruch entzündet hatte. Würden wir aber Danzig als den entscheidenden Anlaß nehmen, würden wir zu kurz treten. Über Danzig allein hätte sich vielleicht ein englisch-deutscher Kompromiß, vor allem wegen Hitlers Bereitschaft dazu, erzielen lassen. Er hätte die polnische Unabhängigkeit und britische Interessen nicht berühren dürfen. Ohne die britische Rückendeckung hätte auch Polen zustimmen müssen.

Den Briten ging es aber nur vordergründig um Danzig. Es gehörte zur traditionellen britischen Europapolitik, das Entstehen einer dominierenden Macht auf dem Kontinent zu verhindern oder durch eine Kombination von Mächten auszubalancieren. Seit der Entstehung des Deutschen Reiches im Jahre 1871 ist Deutschland zum Hauptgegner Englands geworden, den man glaubte, durch Versailles ausgeschaltet zu haben.

Seit 1933 meinten die Briten, in Deutschland erneut den Gegner gefunden zu haben. Es kam zu der Entscheidung des im November 1933 gegründeten "Defence Requirement Committee", daß das Deutsche Reich als künftiger potentieller Gegner anzusehen sei. Diese Entscheidung hat die britische Politik bis zum Kriegsausbruch vor allem in der britischen Rüstungspolitik (mit)bestimmt.

Es kamen aber andere wichtige Faktoren hinzu. Da muß vor allem die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik genannt werden, sowie die Autarkiepolitik mit ihrer Herauslösung Deutschlands aus der Freihandelspolitik, welche die britische Vorherrschaft im 19. Jahrhundert begründet hatte. Die Fernwirkung der nationalsozialistischen Sozialpolitik waren nur ein Teil der den Briten verhaßten nationalsozialistischen Weltanschauung.

Der bis zur Bigotterie gottesfürchtige Lord Halifax, der als Außenminister die britische Außenpolitik stärker beeinflußt hat als sein Premierminister Chamberlain, ist nicht erst durch "München" oder "Prag" zu seiner deutschfeindlichen Einstellung gekommen. Sein Ziel war unabhängig von einzelnen Ereignissen die Vernichtung des Nationalsozialismus, "the destruction of Nazism", wie er es in der Kabinettssitzung vom 25. September 1938 (also vor "München") ausführte.

Er sah im Nationalsozialismus eine Bedrohung der christlichen Zivilisation, die nicht nur durch die Verfolgung der Juden in Deutschland, sondern vielmehr durch die der christlichen Kirchen erwiesen war. Er war bereit, die große Herausforderung, die für ihn der "Nazism" für die geistige und moralische Integrität (spiritual and moral integrity) darstellte, aufzunehmen. Seiner Natur und Erfahrung nach war für ihn der einzige erträgliche Krieg ein Heiliger Krieg, "a Holy War" (Newman, Simon, "March 1939, The British Guarantee to Poland").

Weniger als sein einflußreicher Außenminister Halifax war der britische Ministerpräsident, Chamberlain, durch religiöse Motive bestimmt. Als Liberaler, wenn auch der konservativen Partei angehörend, war ihm jedes autoritäre System verhaßt, und eines seiner Hauptziele war "to pull down the bully" (den Tyrannen niederzureißen), wie er es einmal ausdrückte. Und auch dadurch war er zum unerbittlichen Gegner Deutschlands geworden, der jede zum Ausgleich führende Verhandlung ablehnte. Daß er ungeduldig auf den Zeitpunkt der Auseinandersetzung mit Deutschland wartete, beweist seine Anfrage vom Mai 1938 an das Supply Board, das spätere Rüstungsministerium, also *vor* "München" und "Prag". Er wollte wissen, wann England in der Lage wäre, mit Deutschland unter annähernd gleichen Bedingungen zu kämpfen. "In a year", war die Antwort. Und 15 Monate später erklärte England den Krieg.

Eigentlich hätte er die Frage nicht zu stellen

brauchen. Er mußte aus dem Verteidigungs-Weißbuch von 1935 als damaliger Schatzkanzler wissen, daß die britischen Streitkräfte ihren Höchststand 1938/39 erreichen sollten. Seine so viel gelobte "Appeasement"-Politik sollte nur dem Zweck dienen, die britische Position in Europa zu stabilisieren und Zeit zu gewinnen, bis Großbritannien ausreichend militärische Stärke gewonnen haben würde, um Deutschland mit Aussicht auf Erfolg entgegentreten zu können.

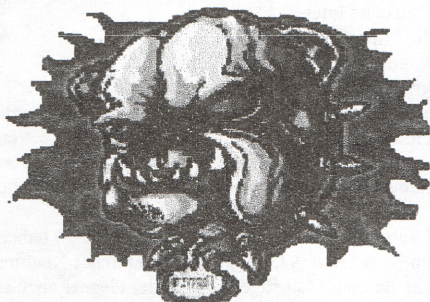
Man konnte Hitler nicht trauen, war die beliebte Ausrede der Briten für ihre Verweigerungspolitik. Allerdings hörte man dann auf, Politik zu treiben, und es bleibt nur die bewaffnete Auseinandersetzung.

Die wollte Hitler nicht. Denn er war nicht überzeugt von der Unvereinbarlichkeit (irreconcilability) der Zielsetzungen, und einen "Heiligen Krieg", "a Holy War", wollte er schon gar nicht führen.

Es war nicht Hitlers Krieg!

(Buchauszug)

(195 S., kartoniert)







Violence Postlagernd; 38102 Braunschweig Wie immer ein gekonnte Mischung, RAC, Oi, Hate-Core und natürlich Konzertberichte! Intis mit den Bands New City Rocks, S.E.K. (huch das sind doch wir), Tolschock, Unstopable Forces und Sachsens Glanz Fanzine. Besonders gut gefällt mir die Serie der 80iger Jahre sehr lustig und informativ! CD's + Zines werden natürlich vor gestellt. Die Jahresumfrage 98 wird in dieser Ausgabe ausgewertet. Und viele andere lustig Dinge ...



Bragi Postfach 10 12 25; 06512 Sangerhausen; Hier nun schon die dritte Ausgabe. Was mich bei der ersten Ausgabe noch störte, nur Gedichte, scheint jetzt behoben Nun findet man neben den Versen auch ein Interview mit dem Macher des "gestiefelten Kater"Zines, Cd-Kritiken, diverse Erlebnisberichte (Demo, Fakelmarsch usw). Viele kritische Berichte. Es ist auf jeden Fall etwas anderes, die Aufmachung geht in Ordnung.



Der Foiersturm PF 50 01 13, 01031 Dresden Augabe 6 mit Blue Eyed Devils, Cafe' Germania, Jungsturm und Ostara und andere wichtigen Berichte rund um die Szene. Zine-Konzert und Demonstrationsberichte inklusive!



Der Ripper, postlagernd, 38101 Braunschweig; hier schon die Nummer acht! In gewohnt skurriler Art kommt die Ausgabe daher. Zum Inhalt: Interview mit Lokaemie, Axtschlag, Apache, Dolly D., DTS, Pure Rampage, Staatsfeind. Besonders sind hier natürlich die Videovorstellungen. Fehlen tun auch in dieser Ausgabe natürlich nicht die gewohnten Fanzine-, CD-, Erlebnisberichte jeglicher Art. Das Layout ist einfach und übersichtlich. Die Schreibweise vom Braunschweiger Ripper tut sein übriges. Für Fußballbegeisterte ist das Heft im übrigen auch zu empfehlen. Ist halt für jedermann etwas dabei!



Hier das offizielle Blood & Honour Zine Division Deutschland unter B&H Deutschland PF 541, 12632 Berlin. Das absolut beste Zine was Deutschland zur Zeit zu bieten hat. Die Fülle an Berichten erschlägt einen förmlich. Hintergrundrecherchen gehören hier zum Standart und Layoutmäßig wohl nicht mehr zu toppen (ich weiß S.arbeitet aber noch dran, Perfektionisten unter sich) Zum Inhalt: Pluton Svea, Ethnic Cleansing, Extrem Hatred, Buldok, WAU, Der Harz-Sturm (icke???), Brigada NS, The Brawlers, Svitjod, Cenotaph, Eichelaub und dem ersten Landser - Intereview (Staatschnüffler aufgepaßt). Die üblichen Gewerke wie Zine ud CD-Besprechungen sind auch ordentlich plaziert. Demo und Konzertberichte und alles was die Szene angeht ist hier drinnen. Hier nicht überlegen, sondern ordern!



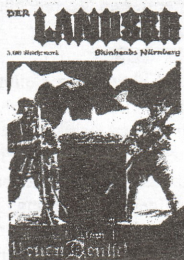
KDF Nummer 1, PF 14 44 (warum eigentlich nicht 88?), 76293 Stutensee! Die Debütausgabe mit Interviews von Celtic Moon, Foierstoss, Verlorene Jungs, Nervengas. Bemerkt werden muß auf jeden Fall das die Jungs nen Praline, Playboy und andere mehr- und minder unterhaltsamen Abos am Start haben. Denn Material aus besagten Lektüren ist zur Genüge im Heft enthalten. Die Schreibweise und der Humor der KDF-Crew ist ganz witzig! Weiter zum Inhalt: Szene-News, Berichte über Deutschland, Nationaler Widerstand Karlsruhe, Konzertberichte und eine Ausschlachtung eines Internetbesuches! Layout nicht der Kracher, aber durchaus lesenswert ...



Der Foiersturm PF 50 01 13, 01031 Dresden; Der Foisturm kam gleich als Doppelpack ins Haus geflattert. Inhaltlich setzt sich die Ausgabe 5 mit folgenden Dingen auseinander: Interviews mit "Wehrt Euch"Fanzine, S.E.K. (wau schon wieder wir), mit dem Hate-Core Versand, Legion of Thor, Asgard-Versand, Sturm & Drang, Südfront. Weiter gibt es die obligatorischen Zine und CD-Besprechungen. Konzertberichte fehlen natürlich auch hier nicht. Was soll man da noch groß sagen? Die Gestaltung ist ordentlich und übersichtlich. Ich hätte vielleicht ab und zu eine kleinere Schrift benutz, um Platz zu sparen, aber ...



Zentralorgan PF 60 02 21; 22202 Hamburg; Inhalt: Aktionen rund um die Rudolf Hess Kampagne und die staatlichen Repressionen, Demonstrationsberichte von der Front, Bericht über "die Meinungsfreiheit", Bücherbesprechung, Interview mit Hans Dietrich Sander, Schnüffler ohne Maske (sehr interessant), eine neue Serie namens Tipps, Trix und Kniffe versucht einem einfache Dinge wie mit einem Postfach umzugehen ist oder was man unternehmen kann, daß das Einwohnermeldeamt nicht einfach Adressen weitergibt., einem Bericht über den zweiten Todestag des Generalmajor Otto Ernst Remer, weiter gibt es einen sehr aufschlußreichen Artikel über Sexismus unter Autonomen (ich sage pfui ich Schweine) und natürlich vieles, vieles mehr! Kaufpflicht!



Der Landser: A.K. Postfach 730218, 90244 Nürnberg! Übrigens kostet die Ausgabe 5 Reichsmark, wohl denjenigen die noch welche besitzen. Meine Bank wollte mir keine mehr tauschen. Auffallen wird dem Betrachter in jedem Fall das Front- und Backcover, welches hier in Vollfarbe präsentiert wird. Ohne Umschweife zum inhaltlichen Füllsel: Runenkunde (zum xten mal?), Leserbriefe, Spitzel - Spalter - Provokateure, Party und Konzertberichte, Patriotenverfolgung in Nürnberg, Volksschädling und Kollaborateur in der JVA-Brandenburg enttarnt, Städtevorstellung (sehr interessant), Demonstrationsberichte, Inti mit dem Freyja-Zine ...was einem auffällt, es sind viele Konzertberichte enthalten.

SIEG GEGEN SCHANDAUSSTELLUNG

Deutsche Historiker haben sich für eine endgültige Schließung der Wehrmachtsausstellung ausgesprochen. Der Bonner Historiker Klaus Hildebrandt sagte der «Welt am Sonntag», die vorübergehend gestoppte Schau des Hamburger Instituts für Sozialforschung habe sich durch ihre Fehlerhaftigkeit diskreditiert. Der Wissenschaftler Hans-Peter Schwarz sagte, ein endgültiger Stopp wäre die «natürliche Konsequenz». Der Frankfurter Historiker Lothar Gall nannte die Ausstellung «unglaubwürdig». Unterdessen wurde bekannt, dass Hannes Heer vorerst nicht mehr Leiter der umstrittenen Ausstellung ist. Institutschef Jan Philipp Reemtsma sagte dem Magazin «Focus»:

Sämtliche Bilder und Dokumente der Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944" sollen nun endlich von einem wissenschaftlichen Gremium überprüft werden.

«Eine Ausstellung, die in der Überarbeitung ist, hat keinen Leiter. Und zu dem was sein wird, wenn die überarbeitete Ausstellung wieder gezeigt wird, werde ich jetzt nichts sagen.» Zugleich kündigte er laut «Focus» die Korrektur eines weiteren Fehlers der Bilderschau an. Bislang hatte es in Ausstellung und Katalog geheißen, eine Wehrmachtskompanie habe am 30. Oktober 1941 in dem Ort Nieswicz 4.500 Juden ermordet. Diese Tatsache sei von der Zentralen Stelle zur Aufklärung von NS-Verbrechen in Ludwigsburg ermittelt worden. Tatsächlich belegen die Ludwigsburger Akten dem Bericht zufolge aber, dass «litauische Hilfswillige» eines Polizeibataillons für das Massaker in Nieswicz verantwort-

...heißt es jetzt! Na nu, was ist los? Nach 4 Jahren "Verbrechen der Wehrmacht" nun das vorläufige "AUS", rote Karte! Von wenigen Historikern seit Jahren darauf hingewiesen, daß Verfälschungen und Unwahrheiten dargestellt werden, die so nie existent haben. Nationale Gruppen haben Ausstellung für Ausstellung begleitet, um ihren/unseren Protest vorzubringen! Doch Verbote, Unterdrückung und auf stets taube Ohren sties man(n) und Frau, besonders wenn die Kritik aus der "rechten" Ecke kam! Was steckt dahinter? Nun in den letzten Jahren ist die Kritik stets und ständig gewachsen und mehr und mehr Menschen fanden sich, die sich mit dieser Art und Weise der Ausstellung nicht anfreunden konnten! Das Interesse der Öffentlichkeit wurde künstlich hochgepuscht! Jetzt wollen sich die Betreiber die dreckige Weste mit den einstigen Kritiker reinwaschen, denn mitmachen ist angesagt und so liest es sich dann in der dt. Presse: ...

„Es werden die falsch zugeordneten Fotos aus der Ausstellung entfernt." Erklärung des Hamburger Instituts für Sozialforschung am 27.10. ...

...das Hamburger Institut für Sozialforschung kapituliert vor den Kritikern und lädt alle zum Korrigieren ein

V ergangenen Montag tat Hannes Heer so, als sei die Welt noch in Ordnung. Der Leiter der Wehrmachtsausstellung wischte die Frage, ob die Wanderschau nach den verheerenden Kritiken nun komplett überarbeitet werden müsse, mit einem knappen „Nein" vom Tisch.

Zwei Tage später ist das Makulatur. Heers Arbeitgeber Jan Philipp Reemtsma, der Finanzier des Hamburger Instituts für Sozialforschung (HIS), teilte in einer Presseerklärung mit, jetzt würden „die falsch zugeordneten Fotos" und diejenigen „mit unsicheren Zuschreibungen" aus der Ausstellung entfernt. Im Klartext: Der weitaus größte Teil der umstrittenen Bilderschau steht zur Disposition. Denn nur etwa zehn Prozent der in der Ausstellung präsentierten Fotos dokumentierten Verbrechen, so der renommierte Münchner Historiker Horst Möller vergangene Woche in FOCUS.

Reemtsmas wortreiches und kleinlautes Einlenken kommt einer Kapitulation gleich. Sie ist die zwangsläufige Folge der massiven Kritik ausgewiesener Experten und der vernichtenden Kommentare in allen wichtigen Tageszeitungen. Vergleichbares, richtete die „Frankfurter Allgemeine Zeitung" über die dogmatische Bildersammlung, habe man „bisher nur aus staatlich gelenkten Desinformationskampagnen" gekannt.

Den derart bloßgestellten Ausstellern blieb offenbar nur das demütige Versprechen: Ein „wissenschaftliches Gremium" soll „so bald wie möglich Bilder und Dokumente" überprüfen. Publikum und Kritiker seien aufgerufen, „die Diskus-

sion voranzutreiben“ und „die Ausstellung dem sich ändernden Forschungsstand anzupassen“. Nun soll also ein fröhlicher Work-Shop das wissenschaftliche Fundament unter die Ausstellungsruine legen.
Diese Einladung muss Kritiker verwundern. Schließlich galten sie für Heer bislang meist als Philister, Apologeten oder Rechtsradikale. Statt mit Argumenten reagierten die Hamburger Ausstellungsmacher immer wieder mit Unterlassungserklärungen und Klageschriften. So hatten Reemtsmas Anwälte auch den polnischen Historiker Bogdan Musial im Visier. Der Forscher hatte nachgewiesen, dass die Ausstellung mehrere Fotos, die Opfer des sowjetischen Geheimdiensts NKWD zeigen, als Dokumente für Wehrmachtsverbrechen deklarierte. Jetzt, nachdem die renommierte Fachzeitschrift „Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte“ Musials Arbeit publizierte, dreht Reemtsma persönlich die Fahne in den Wind. „Die für die Ausstellung Verantwortlichen“ seien „nicht auf jeden Kritiker angemessen eingegangen“, so der Institutsleiter. Im Fall Musial bedauere man dies „ausdrücklich“.

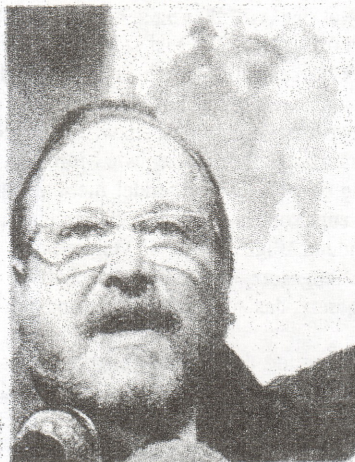
Auslöser des plötzlichen Hamburger Tauwetters: Die künftigen Etappen der Wanderschau sind gefährdet. In Braunschweig, wo die Schau ab dem 11. November gastiert, hatte Oberstadtdirektor Jürgen Bräcklein das Hamburger Privatinstitut ultimativ aufgefordert, die aktuellen Vorwürfe „zu entkräften“. Andernfalls, so der SPD-Mann, „erlaube ich mir anzuregen“, fragwürdige Bilder „aus der Ausstellung zu entfernen und in den Bildunterschriften auf Zweifel hinzuweisen“. Die Stadtratsfraktion der CDU hatte zuvor eine Garantieerklärung für die Authentizität der Exponate gefordert. Die FDP will die Ausstellung („eine Blamage für Braunschweig“) am liebsten gleich ganz absagen.

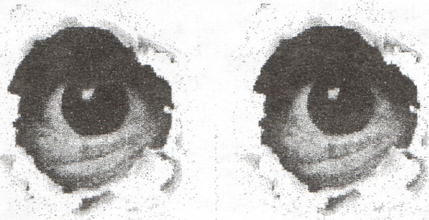
Gegenwind auch aus Wiesbaden: Oberbürgermeister Hildebrand Diehl (CDU) will „die Durchführung der Ausstellung“ in seiner Stadt (5. bis 30. Januar) verhindern. Die Schau sollte „schnellstens vom Markt genommen werden“. Diehl: „Ein seriöser Aussteller, dem es um die historische Wahrheit geht, hätte das längst getan.“ Im rot-grün dominierten Magistrat schei
terte der OB. Nun fordert die CDU-Fraktion, den Vertrag mit den Ausstellern zu kündigen.

Ein Boykott droht Reemtsma erst recht in Leipzig (6.4. bis 31.5.2000). Volker Schimpff, Historiker, Museumswissenschaftler und Chef der CDU-Mehrheitsfraktion: Eine Präsentation, die nachweislich mit „falsch zugeordneten und verfälschten Bildern“ arbeite, sei nicht zumutbar. „Leipzig hat diese Ausstellung nicht verdient.“

Wehrmachtsausstellung wird zurückgezogen

Die umstrittene Wehrmachtsausstellung wird nach massiver Kritik von Historikern zurückgezogen und grundlegend überprüft. Auch die Auslandsversion der Bilder-Schau über die Verbrechen der deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg wird nicht wie geplant in den USA gezeigt, wo sie am 2. Dezember in New York eröffnet werden sollte, sagte am Donnerstag der Leiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung, **Jan Philipp Reemtsma**. Andere geplante Stationen, wie Braunschweig und Wiesbaden, sollen zunächst ebenfalls gestrichen werden. Ein unabhängiges wissenschaftliches Gremium werde die Ausstellung mindestens drei Monate lang untersuchen und überarbeiten. Er zweifle aber nicht daran, dass die Ausstellung danach wieder gezeigt wird, betonte Reemtsma. Das „Moratorium“ sei notwendig, weil die Ausstellung Schaden genommen habe. „Der Glaubwürdigkeitsverlust ist nicht rückgängig zu machen durch Nacharbeiten im Detail. Die Fehler müssen korrigiert werden“, erklärte Reemtsma.





Wie schon in der letzten Ausgabe angefangen., möchte ich nun weiter über die Enwicklung der totalen Überwachung berichten. Keineswegs schleichend von den Massen geduldet. Kein Mensch ahnte welche Kreise hiermit gezogen werden. Denn stets unter dem Vorwand Gangster jagen zu müssen. Das man 1000ende Beamte gegen nationale Demonstrationen lieber einsetzt, als sie gegen Vergewaltiger und andere Kriminelle, ist uns allen bekannt. Beinahe oder schon eingetroffene Utopie des Romans 1984 von G. Orwell. Hier mal eine kleine Abhadlung und Entwiclungsstudie ....

Die Sicherheits- und Kriminalpolitik der vergangenen Jahre - fast Jahrzehnte - ist überwiegend von der Tendenz geprägt, auf tatsächliche oder vermeintliche Bedrohungslagen mit der eilig erhobenen Forderung nach neuen oder verschärften Eingriffsinstrumenten zu reagieren. Grundrechte wie das Fernmeldegeheimnis, die Unverletzlichkeit der Wohnung und nicht zuletzt die informationelle Selbstbestimmung haben Einschränkungen erfahren durch immer neue Erweiterungen der staatlichen Eingriffsbefugnisse. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit soll der folgende Abriß ein wenig plastisch machen, welchen Umfang und welches Ausmaß die Befugnisse der Sicherheitsbehörden bislang erreicht haben.

Im Jahre 1968 wurde den Nachrichtendiensten - Verfassungsschutzämtern, Bundesnachrichtendienst, militärischer Abschirmdienst - durch das **Gesetz zur Beschränkung des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses** (auch als Gesetz zu Artikel 10 Grundgesetz oder kurz als G10-Gesetz bezeichnet) unter anderem die Befugnis zum Abhören und Aufzeichnen von Telefongesprächen eingeräumt. Gleichzeitig wurde die **Telefonüberwachung als zulässiges Mittel der Aufklärung schwerer Straftaten eingeführt** (§§ 100 a, 100 b Strafprozeßordnung - StPO). § 100 a StPO ist seither mindestens achtzehnmal geändert worden. Änderung bedeutete stets Verschärfung durch Erweiterung des Katalogs der Straftaten, bei denen die Telefonüberwachung zulässig ist. Anfangs reichten neben gravierenden Staatsschutzdelikten nur besonders schwere Straftaten aus. Inzwischen finden sich im Katalog auch Delikte, die hinsichtlich ihrer Gefährlichkeit mit Taten wie Mord und Totschlag, Menschenraub, erpresserischer Kindesentführung oder Menschenhandel nicht vergleichbar sind. **Seit 1968 sind mehr als 20 Tatbestände hinzugekommen**, unter anderem einfacher und schwerer Bandendiebstahl, gewerbsmäßige oder bandenmäßige Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung sowie verschiedene Verstöße gegen das Waffengesetz, das Außenwirtschaftsgesetz, das Kriegswaffenkontrollgesetz, das Betäubungsmittelgesetz, das Ausländergesetz und das Asylverfahrensgesetz.

1986 wurde durch Änderungen der Paß- und Personalausweisgesetze der **automatisierte Abgleich** mit dem Bestand an Fahndungsdaten erlaubt. Im gleichen Jahr wurde durch Änderung der StPO die **Schleppnetzfahndung** eingeführt (§ 163 d StPO). Es handelt sich um eine computergestützte Fahndungsmaßnahme, bei der personenbezogene Daten, die bei Grenz- und sonstigen Kontrollen anfallen - auch solche von völlig unbescholtenen Bürgerinnen und Bürgern - gespeichert und ausgewertet werden.

Das im Jahre 1992 verabschiedete Gesetz zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität brachte eine Reihe von Strafrechtsverschärfungen und neue, bis dahin verbotene Ermittlungsmethoden.

Hervorzuheben sind:

Straftatbestand der **Geldwäsche** (§ 261 StGB).

Einführung der **Vermögensstrafe** (§ 43 a StGB), deren Verfassungsmäßigkeit bis heute umstritten ist und die wegen rechtlicher und tatsächlicher Schwierigkeiten selten verhängt wird.

Einführung der **Rasterfahndung** (§§ 98 a bis 98 c StPO). Es handelt sich um einen maschinell-automatisierten Datenabgleich, bei dem Prüfungsmerkmale, die vermutlich auf die tatverdächtige Person zutreffen, mit Daten verglichen werden, die an anderen Stellen aus anderen Gründen und zu anderen Zwecken gespeichert sind.

Einsatz technischer Mittel (§ 100 c StPO). Erlaubt sind damit die **heimliche Herstellung von Fotos und Videos, der Einsatz anderer technischer Observationssysteme** (z. B. Peilsender) sowie das **Abhören und Aufzeichnen des nichtöffentlich gesprochenen Wortes außerhalb von Wohnungen ("kleiner Lauschangriff")**. Die Maßnahmen dürfen sich unter bestimmten Voraussetzungen nicht nur gegen Beschuldigte, sondern auch gegen andere Personen richten, insbesondere gegen mutmaßliche Kontaktpersonen.



George Orwell

Einsatz verdeckter Ermittler (§§ 110 a bis 110 e StPO).

Ausschreibung zur polizeilichen Beobachtung (§ 163 e StPO). Zweck einer solchen Maßnahme ist es, **durch planmäßiges, heimliches Erfassen, Speichern und Auswerten von Daten ein möglichst vollständiges Bewegungsbild** einer Person oder eines Fahrzeugs zu gewinnen. Die Maßnahme ist schon zulässig, "wenn zureichende tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, daß eine Straftat von erheblicher Bedeutung begangen wurde". Sie darf sich nicht nur gegen Beschuldigte, sondern **auch gegen mutmaßliche Kontaktpersonen** richten. Personenbezogene Daten etwa einer Begleitperson der beschuldigten Person oder derjenigen, die ein ausgeschriebenes Fahrzeug führen, dürfen erfaßt, an die Strafverfolgungsbehörden übermittelt und dort verarbeitet werden, so daß im Rahmen der polizeilichen Beobachtung auch **Menschen im Visier der Ermittlungsbehörden sind, gegen die nichts vorliegt und die in keinerlei Zusammenhang mit irgendeiner begangenen oder befürchteten Straftat stehen.**

1993 kam das **Geldwäschegesetz mit Identifizierungs-, Aufzeichnungs- und Anzeigepflichten für die Geldinstitute.** Mit dem Verbrechensbekämpfungsgesetz von 1994 wurde das länderübergreifende staatsanwaltschaftliche



Verfahrensregister (§ 474 StPO) eingeführt. **Außerdem kann der Bundesnachrichtendienst den per Funk übertragenen internationalen Fernsprech- und Faxverkehr lückenlos überwachen**; dabei werden die Gespräche automatisiert nach bestimmten Schlüsselworten durchsucht. Gegen die weitreichenden Datenerhebungs-, Verarbeitungs- und Übermittlungsbefugnisse sind ebenso wie gegen die unzureichenden Kontrollmöglichkeiten mit guten Argumenten verfassungsrechtliche Bedenken erhoben worden. Das Bundesverfassungsgericht wird darüber aller Voraussicht nach demnächst entscheiden. Nicht zuletzt ermöglicht das im Jahre 1996 erlassene **Telekommunikationsgesetz den Strafverfolgungsbehörden den automatisierten Zugriff auf Kundendaten der Telekommunikationsdiensteanbieter.**

Vor diesem Hintergrund gewinnen die im Berichtszeitraum liegenden Entwicklungen nochmals zusätzliches Gewicht. Zu nennen sind hier beispielhaft der stark umstrittene große Lauschangriff, die DNA-Analysedatei, die sogenannte Schleierfahndung und der Anstieg der Telefonüberwachungsmaßnahmen.

Artikel 13 Grundgesetz garantierte die Unverletzlichkeit der Wohnung, die deshalb als letztes privates Refugium von den immer umfassender gewordenen Überwachungs- und Abhörbefugnissen ausgenommen war. Nachdem Bundestag und Bundesrat das Grundgesetz geändert hatten, war der Weg frei, durch ein einfaches Gesetz auch das Abhören und Aufzeichnen des in einer Wohnung nichtöffentlich gesprochenen Wortes zu Strafverfolgungszwecken zu erlauben. Dies geschah durch das Gesetz vom 04.05.1998 (Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung der organisierten Kriminalität) mit der Einführung von § 100 c Abs. 1 Nr. 3 StPO.

Der große Lauschangriff dringt noch tiefer als die bislang bestehenden Instrumente in die Privatsphäre ein, ohne daß eine überzeugende Begründung für die unabweisbare Notwendigkeit eines derart gravierenden Einschnitts gegeben worden wäre. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich auszumalen, daß gerade die Mitglieder gut durchstrukturierter Verbrecherbanden diejenigen sein werden, die sich mit ihren finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten am ehesten vor dem Abhören in Wohnungen schützen können und auch schützen werden. Trifft die Grundrechtseinschränkung aber dann vielleicht in etlichen Fällen nicht das organisierte Schwerverbrechen, sondern völlig unbeteiligte Personen, dann ist **der Preis zu hoch, der für die Chance der zusätzlichen Aufklärung der**

einen oder anderen Straftat gezahlt wird. Die Gewißheit, daß in den eigenen vier Wänden Gespräche mit Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden oder beruflichen Beiständen vertraulich und außerhalb des staatlichen Zugriffs bleiben, entspricht einem grundlegenden Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger, das grundrechtlich geschützt ist. Der Grundsatz, daß es Aufklärung um jeden Preis nicht gibt, gehört zu den wichtigsten Errungenschaften einer modernen, freiheitlichen Sozial- und Rechtsordnung. Die häusliche Privatheit muß deshalb auch gegenüber den Strafverfolgungsbehörden als letzte Rückzugsmöglichkeit für die Verwirklichung der Persönlichkeit unangetastet bleiben.

Deutsche Minderheiten in Lateinamerika

1 Einleitung: Deutsch als Minderheitensprache

Deutschsprachige Minderheiten leben in zahlreichen Ländern der Welt auf allen fünf Kontinenten: u.a. in der ehemaligen Sowjetunion, in Polen, in Rumänien, Ungarn und Tschechien; in Dänemark und Belgien; in den USA; in Lateinamerika; in Namibia und in Australien. Diese deutschen Minderheiten weisen in ihrer ethnisch-kulturellen Vitalität eine außerordentlich große Heterogenität auf: Unterschiede betreffen die Demographie dieser Gruppen, ihren Status in der Mehrheitsgesellschaft, ihre institutionelle Unterstützung sowie die tragenden Faktoren ihrer Minderheitenidentität.

Unter ihnen sind *kleine* Gruppen (wie in Namibia) und zahlenmäßig sehr *große* Gruppen zu finden (wie die noch etwa 1 Million nicht ausgesiedelter Deutscher in Rußland und Kasachstan oder die ca. 500.000 Deutschen in Brasilien), Gruppen, die stark "folklorisiert" und sprachlich fast völlig *assimiliert* sind (wie die meisten Deutschen in den USA oder in Australien), und solche, die als wirkliche *Sprachminderheiten* anzusehen sind (wie einige deutsche Minderheitengruppen in Argentinien und Brasilien, in Westsibirien oder in Rumänien und Ungarn); Gruppen, die weniger als ethnisch konstituierte Minderheiten, sondern eher als *religiös-kulturelle* Sondergruppen anzusehen sind (wie die Ostniederdeutsch sprechenden Mennoniten in Paraguay, Mexiko, Belize oder in der Altai-Region Sibiriens) sowie Gruppen, die ihre Identität neben ethnisch-kulturellen Aspekten auch aus einem starken *Regionalismus* ziehen (wie im polnischen Oberschlesien oder im dänischen Südjütland).
Gegenstand soziolinguistischer Forschung wurden die deutschen Minderheiten erst in den 1980er Jahren in größerem Umfang, vor allem die deutschsprachigen Gruppen in Europa (z.B. in Belgien, dem Elsaß, in Südtirol, im deutsch-dänischen Grenzgebiet, in Ungarn) sowie in Nordamerika und Australien. Gegenstand volkskundlicher und auch dialektologischer Arbeiten waren sie schon früh, auch in Rußland und in einigen Ländern Lateinamerikas. Die Wiederbeschäftigung mit den "Auslandsdeutschen" mußte sich erst von "nationalistischem Geruch" befreien, um einen ungetrübten Blick auf den Gegenstand zu erhalten. Insofern sah sich die Forschung mit den gleichen Vorbehalten konfrontiert wie die deutschen Minderheitengruppen selbst. Diese zu überwinden, gelingt um so leichter, je erfolgreicher bundesdeutsche Sprachwissenschaftler die Kooperation mit einheimischen Linguisten pflegen, ja den "Perspektiventausch" zum kontaktlinguistischen Arbeitsprinzip erheben. Ähnlich wie im Falle der Rußlanddeutschen, deren Erforschung den Beginn der "Arbeitsstelle 'Deutsch als Minderheitensprache'" darstellte (Die "Arbeitsstelle 'Deutsch als Minderheitensprache'" an der Europa-Universität Frankfurt (Oder), die anfangs vor allem über die Deutschen in Osteuropa (Polen, ehemalige Sowjetunion) gearbeitet hat, hat ihre Tätigkeit 1996 auf Lateinamerika ausgedehnt. Eine Reihe der folgenden Ausführungen gehen auf eine Forschungsreise zurück, die der Autor 1996 mit Harald Weydt nach Südamerika unternommen hat: ein "Forschungsabenteuer" im brasilianischen Urwald und im paraguayischen Chaco, in wolgadeutschen Kolonien Argentiniens und im südchilenischen "Allgäu" bei Llanquihue. Hart ist das Linguistenleben!), ist auch für die deutschsprachigen Minderheiten in Lateinamerika beabsichtigt, das Interesse für dieses soziolinguistische und dialektologische Arbeitsfeld in Deutschland und außerhalb zu fördern und ein Kontaktnetz auszubauen, das lateinamerikanische Linguisten, die zum Teil hochinteressante Arbeiten vorgelegt haben, mit westeuropäischen und nordamerikanischen Forschern in Verbindung bringt. (Dabei kann sich die Forschung auf eine Reihe schon existierender Arbeiten stützen, die in Deutschland, Österreich und den USA in den letzten Jahren entstanden sind.

Fußball Turnier

2. Jugendbund-Pokal 1999 **19.06.1999 Wernigerode**

Am 19.06.1999 hieß es Sport-Frei. Unser Verein organisierte das 2. Fußballturnier. Wieder trafen sich zahlreiche Kameraden, um den begehrten Pokal zu erkämpfen. Anwesend waren 7 Mannschaften. Gespielt wurde auf einem Kleinfeld mit 5 + 1 Spielern. So begrüßten wir Sportfreunde aus Halberstadt, Oschersleben, Haldensleben, Magdeburg, Elbingerode und natürlich aus Wernigerode. Die Kameraden aus Haldensleben waren spontan dem Aufruf der Oscherslebener gefolgt und wollten nun auch um die Trophäe kämpfen. Es wurden 2 Gruppen ausgelost. In der Gruppe A spielten: AFF (Aktionfront Franz Fuchs), Harzblick, Haldensleben und Halberstadt. In der Gruppe 2 spielten: der Jugendbund, Oschersleben und Hasserode. Nach den Gruppenspielen sah es wie folgt in der Tabelle aus:

Gruppe 1:	Gruppe 2:
1. Harzblick	1. Jugendbund
2. Haldensleben	2. Hasserode
3. Halberstadt	3. Oschersleben
4. AFF	

Nun sollte es spannend werden. Der Gruppen 2te, die Kameraden aus Haldensleben, welche sich durch ihren Kampfgeist auszeichneten und durch ihren ausgezeichneten Torhüter, waren nun die Gegner des Gruppen Ersten, den Jugendbund Wernigerode. Nach einer Spielzeit von 2 x 10 Minuten stand es 1 : 1 und nun wurde beraten, wie weiter zu verfahren sei. Man entschied sich für die Verlängerung von 2 x 3 Minuten. Doch auch dieser Spielzeit fiel kein weiteres Tor mehr und das sehr spannende Halbfinale, sollte nun im 9 Meter-Schiessen sein Höhepunkt finden. Nach je 2 Treffern der beiden Halbfinalisten, kam die vorläufige und endgültige Entscheidung, der Haldenslebener Torhüter hielt den Torschuss eines Jugendbündlers und der Jugendbund konnte nicht nachziehen. So zogen die Gruppen 2ten als erstes in das Finale ein. Das zweite Halbfinale war eine abgemachte Sache und die Harzblick 6, zogen wie erwartet in das Finale ein. Nun kam es zu einer Neuauflage des Gruppenspiels. Haldensleben gegen Harzblick (Gruppenspiel 2:3). Nach einem packenden Duell waren die Karten neu gemischt und die Haldenslebener gewannen das Spiel 2:3. Danach wurde schön gegrillt und gefeiert. Schade nur, daß der Pokal nun schon ein zweites mal weggegeben werden mußte. Da heißt es nur üben für den





BLAMAGE FÜR DEN VS

Die Realität schreibt bekanntlich die besten Geschichten. So hat fast jeder Nationalist schon einmal oder auch öfter etwas mit den Staatschützern zu tun gehabt. So auch wir kürzlich und wie sich diese Geschicht so zugetragen hat könnt ihr nun nachlesen. Und glaubt nicht das ich hier etwas dazugedichtet hätte ...Realität in Deutschland, dem freiesten Staate auf deutschem Boden ...

Also Mitte November rief mich ein Kamerad an und gab mir zu verstehen, daß ein ehemaliger Kumpel von mir (ehemals, weil es da ein paar Meinungsverschiedenheiten und dummes Geschwätz gab)in Schwierigkeiten geraten sei und er sich lieber mit einer vertrauenswürdigen Person darüber unterhalten würde. Folgendes: Es sind wohl vor ein paar Wochen zwei Personen bei ihm aufgetaucht und hätten ihm zu verstehen gegeben, daß er während seiner Zeit beim Bund ein Dokument unterschrieben hätte, welches ihn verpflichtet mit dem Verfassungsschmutz zusammenzuarbeiten. Ich weiß jeder normale Mensch, bekommt dann erst einmal nen Lachanfall und fragt, ob die Typen nicht ganz dicht sind. Doch die freundlichen Beamten wiesen darauf hin, daß wenn er dieses nicht tun würde, seine erst kürzlich angefangene Lehre, wohl abschreiben könne. Wie auch immer, ließ sich, nennen wir ihn Thomas, darauf ein. Es folgten dann 2 Treffen die jeweils 2 - 2 1/2 Stunden dauerten. Beim 2ten Treffen war die Person, die wohl angeblich extra aus Magdeburg angereist war auch schon alleine

wer jetzt in der Band S.E.K. spielt, wie es weitergeht mit dieser Band, man gab zu verstehen, daß man auch weiß das die Band ihren ersten Auftritt im Ausland hatte und das ein Bus mit ca. 8 Personen hinterher gefahren sind. Weiter interessierten sich die Barden für die noch junge Band "Harzer Jungs", wer dort so mitspielt, was sie machen, der Ermittler wußte aber bereits sehr viele Einzelheiten. Ich muß dazu sagen, daß Thomas zu diesem Zeitpunkt schon rund ein 3/4 Jahr kaum noch Kontakt mit unseren Leuten hatte. Und er sah sich erst recht nicht im Stande, Auskunft über die besagten Leute zu geben. Von Interesse war auch,

welche Rolle Steffen Hupka und Thorsten Heise in Wernigerode spielen. Welche Dinge geplant sind. Was natürlich zum großen Jahreswechsel unternommen wird. Wie wir aber wissen, fahren wir ja alle zum großen NPD-Fackelumzug nach Halle/ Saale! Er schien also so halbwegs Bescheid zu wissen. Was aber noch von großem Interesse schien, war die Blood & Honour Section Sachsen-Anhalt. Er erklärte, daß man dieser "Organisation" im Moment überhaupt nicht ans Leder könnte, obwohl gerade diese dafür verantwortlich sei, daß sich in der letzten Zeit immer mehr Konzerte organisieren lassen. Man erinnere sich bloß an das Konzert mit Blue

Eyed Devils, Kraftschag usw.! Man muß wissen, daß in Sachsen-Anhalt schon viele Konzerte auch gewaltsam verboten und aufgelöst worden sind. Blood & Honour ist also in den Augen des VS´ ein besonderer Dorn, gerade im Hinblick auf Ermittlungen und Strukturen. Wichtig waren auch Materialien zum Beispiel, Zines, Flugblätter usw.! Wie gesagt, wollte "Thomas" aus diesem Teufelkreis raus, er hatte dem Ermittler noch keine Dinge "anvertraut", welche denn auch, wir sammeln in unserer Freizeit alle Briefmarken (nur Exemplar nach 1945!!!) und sonst sind wir doch nur am Saufen!!!!Egal, ich riet auf jeden Fall die Sache öffentlich zu machen und dem Schnüffler mitzuteilen, daß "die Szene" über den Kontakt bescheid weiß und das es

absolut keinen Sinn macht hier weiter zu bohren und Informationen zu erpressen. Doch uns auch der Sache einen Nutzen zu verschaffen, beschloss man dem nächsten Treffen in irgendeiner Weise beizuwohnen! Das sich dieses gar nicht als einfach gestaltet, könnt ihr euch sicher vorstellen. Am 30.11.99 sollte es dann soweit sein. Der VS'ler verabredete sich um 19.00 in Silstedt ca 5 Km von Wernigerode vor einem Hotel. Bei den letzten Treffen ging es dann in Richtung Derenburg weiter, wo man sich dann in eine Gaststätte niederließ, um in aller Ruhe über die "rechtsextremistische Szene" im Harz zu plaudern. Ein Team fuhr dann gleich nach Derenburg, um auf die Zielpersonen zu warten. Thomas sollte, wenn es möglich sei, uns vor seiner Abfahrt in Silstedt schon mitteilen, in welche Kneipe es geht. Leider war das nicht der Fall und wir mußten dann das Lokal nach den beiden betreten, was naürlich ein gewisses Risiko in sich bürgt. Das zweite Team verfolgte den roten Renault 19 von Silstedt bis Derenburg und übergab dann im Zielort! Nachdem die Location dann feststand, in der das Gespräch stattfinden sollte, waren wir erst einmal am abkotzen, denn es war eine Pizzaria ca 3 x 3 Meter groß. Thomas rief uns von der Toilette aus an und sah auch keine Chance für unsere Videoaktion. Dann erkundeten wir erst einmal die Gegend und uns fielen gleich mehrere PKW auf. Einer postierte sich gegenüber der Pizzaria. Es befand sich eine Person in dem PKW und diese schien unser Treiben zu beobachten. Man schlich um die Pizzabude und machte von außen die ersten Aufnahmen von dem Staatsdiener, doch das genügte uns auf gar keinen Fall. Wir sahen keine andere Möglichkeit, als die ganze Angelegenheit jetzt auf die harte Tour durchzuziehen. Also gingen wir mit laufender Kamera auf das erste Auto zu, dieser funkte gleich wie wild, daß er entdeckt sei und bla, bla, bla! Er wechselte kein Wort er versuchte sein Gesicht zu verstecken (hinter dem in der Hand befindlichen Mikro). Er startete den Motor und fuhr ganz aufgeregt los. Nächste Station war dann unser Paar, das wohl angeregt plauderte. Also stürmten wir ins Innere der Bude und wir brauchten dann auch nicht viel zu sagen. Unser kleiner Staatschützer sprang auf, versuchte auch gleich sein Gesicht zu verdecken. Er ging auf mich zu, da ich mich in der Tür befand, mußte er an mir vorbei. Er stieß dann auch noch ein paar Laute aus, wir dachten erst an eine Drohung. Doch die Analyse brachte es ans Licht: er stieß in seiner Verzweiflung aus "...ich komme gleich wieder und zahle"! Was soll ich sagen? Beamte! Er lief dann sofort zu seinem Auto und wollte uns schon verlassen, wir hinterher und wollten versuchten den Schnüffler zur Rede zu stellen. Er startete dann auch gleich seinen Motor und wollte losfahren, doch wir standen dem Auto im Weg. Nach ein paar schönen Aufnahmen, gelang es ihm dann auch rückwärts auf die Straße zu setzen. Ich stellte mich vor sein Auto und er hielt direkt auf mich zu. Mit einem Sprung rettete ich mich, ansonsten ...kann man sich ausmalen! Ich muß betonen, wir haben die Personen zu keinem Zeitpunkt bedroht, also hat auch zu keinem Zeitpunkt die Notwendigkeit bestanden, sich in dieser Art und Weise zur Wehr zu setzen und andere Personen (ich in dem Falle) zu gefährden. Jedenfalls kann die Aktion als voller Erfolg gewertet werden. Das Video wurde kopiert und an sämtliche Kameradschaften verschickt, um das Gesicht öffentlich zu machen! Man kann es nur zu oft sagen, macht derartige Kontakte oder Versuche des VS öffentlich! Sie wenden sich meist an Personen, die nicht so im Mittelpunkt stehen, Außenseiter oder Kameraden die ausgestoßen worden sind!



Danke!!! Und Grüße an ...

als erstes natürlich die Leute die mir zur Hand gegangen sind, Erik, Honk und Aldi, der Band Code of Vioence, weiter Möhle (Violence), Hannes (Axtschlag), Ripper, Sven (StrikeBack), Enrico (Ostara), Michael, Stefan, Fleger, Enrico, Jörg, Basil, Sven (Heimurg), Rene´, Maik und seine Kameraden (Wolfenbüttel), Sascha und den Rest der Magdeburger, Tony und Isobel (war das beste und schönste Erlebnis), Marco, Karl und Blood&Honour East London, Maik W., Stefan, Jan, Wilma, Wusel, Danny, Jens und Nachwuchs, Bernd und Nachwuchs, die Halberstädter "Würstchchen", Frankieboy (auc bald mit Nachwuchs, Chris von No Alibi, Ronny (jetzt wieder unter uns) und alle Leute die ich in der Eile vergessen habe ...

D H-S
PF 321
38846 Wernigerode



EMAIL: HARZSTURM88@ GMX.DE

